Staufer Kurier

Amtsblatt der Stadt Waiblingen

WAIBLINGEN

Nummer 41 | 31. Jahrgang | CMYK + | Donnerstag, 11. Oktober 2007





Fünf Monate nach der Grundsteinlegung ist der höchste Punkt des Rohbaus für das Einzelhandel- und Dienstleistungszentrum am Alten Postplatz in Waiblingen erreicht. Und so feierten alle am Bau Beteiligten am Dienstagnachmittag, 2. Oktober 2007, unter einer prächtigen Krone und mit Alphornklängen Richtfest. Unsere Bilder zeigen: Baubürgermeisterin Birgit Priebe im Gespräch mit Olaf M. Heinzmann, Vorstand der Matrix Immobilien AG in Frankfurt, sowie einen Blick in die spätere Verbindungsgasse vom Alten Postplatz ins Innere der „Mall" und weiter zum zweiten Bauabschnitt auf dem früheren Gelände „Sport-Winter". Dort entsteht derzeit der Kleine Postplatz. Fotos: Redmann

Fünf Monate nach Grundsteinlegung Richtfest für das Einkaufszentrum am Alten Postplatz gefeiert

Ein ordentliches Stück Stadtgeschichte, in dem reichlich Herzblut steckt

(dav) Ein ordentliches Stück Stadtgeschichte steckt im Alten Postplatz drin, dort, wo derzeit das neue Einkaufs- und Dienstleistungszentrum in enormer Geschwindigkeit in die Höhe strebt und wo am vergangenen Dienstag nur fünf Monate nach der Grundstein-Legung das Richtfest gefeiert werden konnte. Bis ins Jahr 1976 reichen die Konzepte für die Platzgestaltung zurück. Baubürgermeisterin Priebe erinnert sich noch gut an die vielen Monate der Diskussion, die der Alte Postplatz in der Planungsphase schon für sich beanspruchte: Ein Jahr lang seien viele Detailprobleme in beinahe jeder Ausschuss- und Gemeinderatssitzung thematisiert worden. Sogar den ersten Bürgerentscheid hatte der Platz für Waiblingen mit sich gebracht. Am Ende stecke reichlich Herzblut in einem Projekt mit solchen „Anlaufschwierigkeiten", das nun doch gemeinsam nach vorn gebracht worden sei und von den Bürgern inzwischen ebenso mitgetragen werde wie vom innerstädtischen Einzelhandel. „Jetzt freuen wir uns um so mehr darauf!" zeigte sich Birgit Priebe gespannt angesichts der nahenden Eröffnung im Frühjahr 2008. Schließlich sei der Alte Postplatz ein wichtiger Baustein zur Entwicklung der Innenstadt. Ihr Appell an die Einzelhändler: „Engagieren Sie sich!"

„Wir bieten die baulichen Voraussetzungen, nun gilt es, die Stadt mit Leben zu füllen! Bringen Sie Ideen ein, um Plätze und Gebäude zu beleben" lautete ihr Rat und ihre Bitte an die in der angrenzenden Fußgängerzone und historischen Innenstadt gelegenen Händler. Sie wünsche sich, dass der Einzelhandel erkenne, wie das Einkaufszentrum am Rand der Innenstadt Waiblingen voranbringen werde. Andere Städte in der Region gingen ähnlich vor, denn großflächiger Einzelhandel in Städten sei durchaus machbar, selbst unter schwierigen Rahmenbedingungen.

Die Nachbarn ziehen mit

„Wir müssen etwas für die Innenstädte tun – das ist der richtige Weg!" zeigte sie sich überzeugt. Besonders gelungen sei gerade in diesem Zusammenhang die Blickbeziehung vom künftigen Einkaufszentrum über den neuen Kleinen Postplatz in die City hinein. „Schön auch, dass die angrenzenden Nachbarn nachziehen!" freut sich Priebe. Kreissparkasse und Volksbank erhielten neue Fassaden, auch die Eigentümer der Querspange seien daran interessiert, die Optik des Komplexes zu verbessern. Das Gesamtkonzept stimme einfach, meinte sie und verwies dabei auf den „Grünen Ring", der das Quartier schon jetzt deutlich aufgewertet habe. Dort würden übrigens im letzten derzeit in Sanierung befindlichen Straßenzug rechtzeitig vor dem Martinimarkt noch Bäume gepflanzt.

An beiden Stadteingängen im Norden und im Süden geschehe derzeit enorm viel, was das Bild Waiblingens außerordentlich verbessere. Drunten am Remsbogen die neue Kulturinsel mit Galerie Stihl und Kunstschule Unteres Remstal, welche die schon bestehende Kulturmeile mit Bürgerzentrum, Kulturhaus Schwanen und Museum um ein erkleckliches Stück verlängerten; hier oben das Einkaufs- und Dienstleistungszentrum, an dem auch die Bildung und das Soziale nicht zu kurz kämen.

Schließlich würden in die frühere Karolingerschule auf absehbare Zeit das „Kompetenzzentrum Familie" mit zahlreichen sozialen „Dienstleistern" Einzug halten.

Neue Blickrichtungen

Olaf M. Heinzmann, Vorstand des Investors Matrix Immobilien AG in Frankfurt stellte erfreut fest, dass sich am „Gesicht" des Alten Postplatzes seit der Grundsteinlegung im Mai enorm viel getan habe. Auch im zweiten Bauabschnitt, dem künftigen „Kleinen Postplatz" habe sich nach dem Abriss der Winter-Gebäude sowie der Turn- und Festhalle etliches verändert. Eine völlig neue Blickrichtung und auch neue Wegebeziehungen zur Innenstadt seien entstanden – Ideen und Visionen seien Wirklichkeit geworden. Die Bauarbeiten in beiden Bauabschnitten sollen gemeinsam beendet werden.

Froh sei er, dass in all den Monaten kein Unfall geschehen sei und er sprach den Bauarbeitern der Firma Baresel ein großes Lob aus. Für sie werde heute vor allem das Richtfest gefeiert. Sie hätten, wie alle anderen Beteiligten - seien es Architekten und Ingenieure oder der Generalunternehmer – vorbildlich und rasch gearbeitet. Hervorragend sei die Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung der Stadt verlaufen.

In der Tat vollbrächten die Arbeiter eine logistische Meisterleistung, meinte auch Bürgermeisterin Priebe, am verkehrsreichsten Platz in der Stadt gehe es ja ganz schön eng zu. Dazu gekommen sei noch überraschend der Abbruch der benachbarten Gebäude - zwei große Projekte in so kurzer Zeit zu realisieren, sei keine Kleinigkeit, betonte sie und sprach auch ihrem eigenen Team Anerkennung aus.

Was die Mietverträge angeht, so sind laut Matrix derzeit nur noch zehn bis 15 Prozent der Flächen nicht vermietet, was sich bis zur Eröffnung im nächsten Frühjahr ändern soll. Die „Anchor"-Mieter C & A mit 1 400 Quadratmeter Fläche sowie Drogeriemarkt Müller mit 2 400 Quadratmeter würden flankiert von zahlreichen kleineren Einzelhändlern, aber auch einer Bäckerei mit Confiserie oder einem Bistro. Die hohe Kaufkraft der Waiblinger Bürger werde durch einen sehr attraktiven Branchenmix in der Stadt gebunden, betonte Heinzmann.

Markante Architektur belebt Quartier

Claude-Patrick Moritz Jeutter, Geschäftsführer des Generalunternehmers Baresel, war froh, dass nun der höchste Punkt des Hauses erreicht sei – nachdem 30 000 Kubikmeter Erdreich beseitigt und aus der zwölf Meter tiefen Baugrube herausgeschafft worden seien. Jetzt könne mit dem Innenausbau begonnen werden, es handle sich um 60 000 Kubikmeter umbauten Raums. 50 Handwerksfirmen stünden parat, um Fenster, Böden und Haustechnik einzubauen. Das Gebäude mit seiner markanten Architektur werde das gesamte Quartier beleben.

Belebt wurde das Quartier jedenfalls schon am Tag des Richtfests mit Klängen aus Bad Hindelang: die „Oberallgäuer Musikanten" bliesen gar feierlich das Alphorn, kämpften gegen den immer wieder aufklingenden Baulärm an und sorgten für die angemessene feierliche Stimmung.

„Waiblingen leuchtet!" am Freitag – Gesang, Tanz und Lesung openair – Midnight Special als Höhepunkt

„Die gesamte Stadt wird ein Kulturerlebnis!"

(dav) Da wird so mancher staunen, wenn er am kommenden Freitagabend die historische Altstadt betritt: das Alte Rathaus am Marktplatz, das Kameralamt beim Herbergsbrunnen und die Passage der Marktgasse werden bei „Waiblingen leuchtet!" nicht nur auf ganz besonders aparte Art und Weise illuminiert – durch ein außergewöhnliches Kulturprogramm werden diese markanten Waiblinger Gebäude zudem in ein völlig neues Licht getaucht. „Die gesamte Stadt wird ein Kulturerlebnis!" kündigte Oberbürgermeister Hesky am Dienstag, 9. Oktober 2007, bei einem Gespräch mit der Presse im Museum an. Der Blick durch die Butzenscheiben in der dortigen Bohlenstube reicht hinüber zu Galerie und Kunstschule – dort wird Andreas Hesky am Freitag um 19.30 Uhr die lange Nacht eröffnen. Sie, die eigentlichen „Hauptdarsteller", werden mit einer speziell für diesen Abend installierten Beleuchtung einen Vorgeschmack auf 2008 geben.

Vor einem Jahr, als am Remsbogen der Grundstein für die Galerie Stihl und die Kunstschule Unteres Remstal gelegt wurde und als Waiblingen bei einer Kultur- und Shoppingnacht zum ersten Mal leuchtete, habe es sich noch keiner so recht vorstellen können, wie es dort einmal aussehen würde, wenn die beiden leuchtenden Kiesel von dem Platz Besitz ergreifen würden. In freudiger Erwartung des 30. Mai 2008, wenn Galerie und Kunstschule eröffnet werden, habe man daher beschlossen, eine weitere leuchtende Nacht zu veranstalten, berichtete der Oberbürgermeister, denn die erste sei ein Riesenerfolg gewesen.

Der lange Abend ist dreigeteilt: Kunst, Kultur und Einkaufen – allesamt in einer romantisch beleuchteten Innenstadt und in sinnlicher Atmosphäre. Auch Thomas Vuk, Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport, ist schon höchst gespannt, wie die zweite lange Einkaufsnacht, die übrigens bis 24 Uhr dauern wird, aufgenommen wird. Er, der die erste Einkaufsnacht bis 22 Uhr nicht miterlebt hatte, meinte, er trete ein Erbe an, das er als Herausforderung empfinde. Bis Mitternacht sei zwar eine mutige Verlängerung, aber Waiblingen wolle sich mit dieser besonderen Kultur- und Einkaufsnacht gleich richtig positionieren, und da gelte es durchaus, etwas mutig zu sein.

Künstlerinnen und Künstler, unter ihnen Sängerinnen und Sänger der Stuttgarter Staatsoper sowie die für ihre ungewöhnlichen Choreographien bekannte Tanzcompagnie der Kunstschule Unteres Remstal, präsentieren im stündlichen Wechsel die drei Orte Altes Rathaus, Kameralamt und Marktgasse, „wie man sie noch nie gesehen hat!" zeigt sich Gisela Sprenger-Schoch überzeugt. Die Leiterin der Kunstschule ist sich sicher: das wandernde Programm lässt jeden Eventplatz anders erscheinen. Das Programm sei eine Herausforderung, keine Kost, die man g'schwind aufschlürfen kann!" Es geht um bewusstes Hinschauen, Zuhören, Nachdenken.



Barbara Kysela und Martin Schüttler übernehmen den Part der Lesung, Operettenlieder singen Rüdiger Knöß und Mirella Hagen, ungewöhnliche Kunstlieder stellen Susanne Moldenhauer und Jörg Aldag vor.

Schon tags zuvor wird mit dem Kunstprojekt „Kunst öffnet die Augen" der Auftakt für „Waiblingen leuchtet!" gemacht: Hatte es im vergangenen Jahr noch „Kunst nimmt Platz" geheißen, hat die Kunstschul-Leiterin das Programm diesmal unter das Motto „Kunst greift Raum" gesetzt. Es wird eine Stadtbelebung der besonderen Art werden: 41 Hobby- und Profi-Künstler aus der Region – aus Esslingen, Nürtingen, Stuttgart, neun von ihnen aus Waiblingen – „halten es für wert, hierher zu kommen und die Stadt auf sich wirken zu lassen, sie in ein Kunstwerk umzusetzen". Von 9 Uhr an am Donnerstag werden überall in der Stadt kunstvoll wirkende Menschen anzutreffen sein, die bis Freitag, 14 Uhr ihre Kunstwerke im Schlosskeller abgeben. Eine Jury wertet sie aus. Um 19 Uhr werden die herausragendsten Werke im Schlosskeller vom Oberbürgermeister prämiiert. Das besondere an der Aktion sei, dass die zum größten Teil „ortsfremden" Künstler die Stadt mit ganz anderen Augen betrachteten als die „Einheimischen", machte Gisela Sprenger-Schoch deutlich. Diese „Blicke von außen" wiederum zeigten den Waiblingern ihre Stadt unter neuem Aspekt. – In der Woche darauf wird es Kunst-Postkarten von den Arbeiten geben.

Zwischen all den Kunst- und Kulturereignissen darf und soll in der Freitagnacht aber durchaus auch das stressfreie Einkaufen genossen werden: Alle Innenstadt-Geschäfte machten mit, sagte Heidrun Rilling-Mayer vom Verein Innenstadtmarketing; alle seien voriges Jahr mit dem Erfolg der langen Einkaufsnacht sehr zufrieden gewesen, habe sie doch auch eine gänzlich andere Kundschaft in die Stadt gezogen, die sich Waiblingen merke und gern wiederkomme.

Start ist an der Galerie, das Ziel ist sie nach dem nächtlichen Rundgang wiederum. Wenn es trocken bleibt, wird Andreas Schreiber um Mitternacht bei Kerzenlicht vor der Galerie am Flügen speziell auf diesen Abend „zugeschnittene" Stücke spielen. Er lasse sich gern von den jeweiligen Veranstaltungsorgen inspirieren, erklärte Gisela Sprenger-Schoch. Seine Musik sei ungewöhnlich, schlicht, ruhig und aufs Wesentliche reduziert. Wenn das nicht zur Architektur der beiden leuchtenden Kiesel passt.

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungs-Kalender

Am Freitag, 12. Oktober 2007, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt. Vor der Sitzung findet zu den Tagesordnungspunkten 3 und 4 eine Ortsbesichtigung statt. Treffpunkt ist um 17 Uhr der Fußgängersteg „Auerhahnweg"/Eisenbahnlinie.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Rahmenplanung Bahnhof Neustadt-Hohenacker – Information
3. Standort Multisportarena – Alternativen
4. Standortfestlegung Jugendtreff Neustadt-Nord
5. Neufassung der Ortschronik
6. Baugesuche
7. Verschiedenes

*

Am Dienstag, 16. Oktober 2007, findet um 16 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Machbarkeitsstudie Stadtbahn-Tangentiallinie Ludwigsburg - Waiblingen
3. Soziale Stadt Waiblingen-Süd – Zwischenbericht Stadtteilmanagement – Rahmenplan „Untere Röte"
4. Staufer-Schulzentrum – Standortuntersuchung für den Neubau einer Turnhalle
5. Klärschlammentsorgung in Waiblingen – künftiges Konzept
6. Baulückenkataster Stadt Waiblingen
7. Bebauungsplan „Im Berg" und Satzung über Öffentliche Bauvorschriften, Planbereich 13, Gemarkung Beinstein – Auslegungsbeschluss
8. Bebauungsplan „Mayenner Straße/Heinrich-Küderli-Straße, Änderung im Bereich des Stauferzentrums" – Aufstellungsbeschluss
9. Galerie/Kunstschule – Kostenentwicklung – Finanzierung
10. Sanierung Mehrzweckhalle Beinstein – Überplanmäßige Mittelbereitstellung
11. Verschiedenes
12. Anfragen

Fortsetzung auf Seite 8

Für die „Skihütten-Gaudi"

Opas Holzskier gesucht!

Am Eröffnungswochenende des Waiblinger Weihnachtsmarkts von Freitag, 30. November, bis Sonntag, 2. Dezember 2007, lassen es der Bund der Selbstständigen und der Verein Innenstadtmarketing so richtig krachen: Auf dem Rathausplatz steigt die „1. Skihütten-Gaudi" mit fetziger Musik, coolen Drinks, Gondelfahrten hoch über den Dächern von Waiblingen und weiteren Überraschungen. Damit auch alles zünftig dekoriert werden kann, sind die Waiblinger aufgerufen, ihre Dachböden und Abstellkammern zu durchforsten: Wer hat noch alte Holzskier oder -schlitten, altmodische Skistöcke, Leder-Skistiefel, alte Schlittschuhe, Schneeschuhe oder ähnliche nostalgische Wintersportartikel? Wer fündig wird und dies für die Dekoration der Skihüttengaudi spenden möchte, gibt die Artikel bei Gabriele Pfander – Dekorationen, Wohnen, Schenken – in der Langen Straße 19 ab. Parkmöglichkeiten gibt es direkt vor dem Laden. Von Samstag, 13., bis Samstag, 27. Oktober, in der Zeit von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr (außer samstags) nimmt Gabriele Pfander die nostalgischen Fundstücke entgegen. Sie ist unter ☎ 1 82 32 telefonisch zu erreichen.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

SPD

Waiblingen entwickelt sich derzeit mit beachtlicher Geschwindigkeit. So werden von öffentlicher Seite neue Einrichtungen geschaffen und private Investitionen gefördert. Beispiele dafür sind der neue Alte Postplatz, die Kunstschule, die Galerie Stihl, Schul- und Hallensanierungen aber auch neue Wohngebiete oder die Sicherung der örtlichen Nahversorgung in Neustadt, Hegnach und Hohenacker.

Künftig wird die Schaffung von wohnortnahen Altenpflegeeinrichtungen deutlich an Bedeutung gewinnen. Dafür sind bereits die ersten Schritte getan. So sollen in Waiblingen-Süd, Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker neue kleinere Pflegeeinrichtungen entstehen. In Neustadt und Beinstein sollen Wohngruppenkonzepte verwirklicht werden.

Zielsetzung der Konzepte ist es, Pflegebedürftige nicht vollständig ihrer vertrauten Umgebung zu entreißen. Angehörige und Bekannte wohnen in nachbarschaftlicher Nähe. Auch die Lage der Einrichtungen in den Ortskernen soll dazu beitragen, dass Ältere, auch wenn sie pflegebedürftig sind, am öffentlichen Leben teilhaben können und so auch wahrgenommen werden. Für die Kinder und Enkel ist es beruhigend und wichtig, ihre Eltern in guter Obhut zu wissen. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de Helmut Fischer



Personalabteilungen im Vergleich

Städte und Gemeinden stellen sich immer häufiger dem Vergleich – weniger, um miteinander zu wetteifern, sondern vielmehr, um voneinander zu lernen und zu profitieren und nicht zuletzt, um Kosten zu senken und damit Steuergelder zu sparen. Am Dienstag, 9. Oktober 2007, hat Erster Bürgermeister Martin Staab im „Kleinen Kasten" des Rathauses Vertreter der Städte Leonberg, Crailsheim, Ravensburg, Biberach und Ettlingen begrüßt, die gemeinsam mit der Stadt Waiblingen am „Vergleichsring Personalmanagement" teilnahmen. Das Projekt hat das Ziel, ein Kennzahlen-System für den Bereich „Personalmanagement" mit den „Produkten" Personalentwicklung, -betreuung, -abrechnung und -organisation zu entwickeln und anschließend auch zu erproben. Wie Bürgermeister Staab betonte, stehe dabei für Waiblingen ganz besonders eine wirtschaftliche Personalverwaltung nach management-orientierten Ansätzen im Vordergrund. Die Städte, deren Einwohnerzahlen zwischen 30 000 und 60 000 liegen, wollen künftig ihre Erfahrungen im Personalmanagement austauschen, Stärken-/Schwächenanalysen betreiben und ihr Kennzahlen-System den neuen Erkenntnissen anpassen. Foto: David

Tourismusverein „Remstal-Route"

Remstaler Apfel-Herbst: Köstlichkeiten!

Gesunden Genuss und aktive Landschaftspflege verspricht sich der Tourismusverein vom „Remstaler Apfel-Herbst" von 13. Oktober bis 18. November. Zum Beispiel wird in den 20 teilnehmenden Gasthäusern ein spezieller Remstal-Apfelbrand angeboten, aber auch kulinarische Köstlichkeiten sind zu erwarten. Von 28. Oktober an sind in den teilnehmenden Gaststätten ungewöhnliche Geschmackserlebnisse rund um den Apfel zu bestehen. Broschüren gibt es in allen i-Punkten, in Waiblingen in der Touristinformation in der Langen Straße; außerdem in der Geschäftsstelle der Remstal-Route in Endersbach, Bahnhofstraße 21, ☎ 276 50 47.

Neue Mitglieder im Verein begrüßt

Neue Mitglieder im Tourismusverein „Remstal-Route" sind die Stadt Lorch mit ihren Sehenswürdigkeiten wie dem Kloster, dem zum Unesco-Kulturerbe zählenden Limes-Knie und der Golfclub Hetzenhof mit 140 Hektar Fläche und einer 27-Loch-Anlage.

Große Weine des Remstals

„Große Weine des Remstals" ist der Titel des neuen Buchs, das Andreas Braun und Otto Geisel mit dem Untertitel „Die besten Winzer vor den Toren Stuttgarts" und einer „Liebeserklärung" von Alfred Biolek herausgegeben haben. Das knapp 100-seitige Buch ist in der Tourist-Information des Tourismusvereins Remstal-Route, im Alten Bahnhof in Endersbach für 24,90 Euro erhältlich. In dem von Rainer Knubben und Jörg Aschbacher konzipierten Buch werden die besten Weinmacher des Remstals und ihre großen Weine vorgestellt. Darunter Gert Aldinger, Fellbach; Jochen Beurer, Kernen-Stetten; Jürgen Ellwanger, Winterbach; Sven Ellwanger, Weinstadt-Großheppach; Hans und Werner Haidle, Kernen-Stetten; Markus Heid, Fellbach; Wolfgang Klopfer, Weinstadt-Großheppach; Werner Kuhnle, Weinstadt-Strümpfelbach; Werner Seibold und Rainer Schnaitmann, Fellbach; Albrecht Schwegler, Korb; Manfred Wipfler, Weinstadt, und Friedrich Zimmerle, Korb.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist wie folgt geöffnet: Montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr. Mittwochs und samstags ist von 9 Uhr bis 12.30 Uhr offen. Weitere Infos auch unter www.remstal-route.de.

Waiblingen ist Kandidatenstadt beim Städtewettbewerb „Mission Olympic" – Anmelden bis 15. November!

Gesucht: sportliche Initiativen aus Waiblingen

Waiblingen ist offizielle Kandidatenstadt von „Mission Olympic". Damit ist es dem Sieg im bundesweiten Städtewettbewerb „Deutschlands aktivste Stadt" von Coca-Cola und dem Deutschen Olympischen Sportbund sowie der Prämie von 100 000 Euro einen Schritt näher gekommen. Waiblingen hat die achtköpfige Jury nicht nur mit seinem „quantitativen" Sportangebot überzeugen können – mit der Anzahl der Sport treibenden Vereine sowie der Sporteinrichtungen – sondern vor allem mit seinem vielseitigen „qualitativen" Bewegungsangebot und seiner kreativen Bewerbung.

Eingeflossen sind in die Bewerbung aktuelle Projekte wie der „Waiblinger Tausendfüßler" (Grundschüler gehen täglich zu Fuß zur Schule), „Aufwind" (in Waiblingen-Süd werden musikalische, künstlerische und psychomotorische Kurse und Angebote geschaffen, um speziell Kinder mit Defiziten zu fördern) und „Waiblingen-Süd vital" (ein Breitensport-Angebot für jedermann, mit und ohne Handicap, das zudem generationenübergreifend ist) – allesamt niederschwellige, sozial orientierte Angebote besonders für Kinder und Jugendliche an den Schnittstellen von Bildung und Sozialem, erklärt Thomas Vuk, Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport.

Damit hat sich Waiblingen für die zweite Wettbewerbsrunde qualifiziert, in der es auf 40 weitere von der Jury ausgewählte Kandidaten trifft. Insgesamt hatten sich 98 Städte aus ganz Deutschland beworben. Aus jedem Bundesland kamen drei Städte in die engere Wahl; für Baden-Württemberg sind außer Waiblingen noch Freiburg und Schwäbisch Gmünd im Rennen.

Oberbürgermeister Andreas Hesky: „Ich freue mich sehr über diesen Erfolg bei der Mission Olympic, passend zum Motto für das Jahr 2007 ‚Waiblingen bewegt sich'. Waiblingens Sportprofil wird durch sehr erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler und durch engagierte Sportvereine geprägt, die sich dem Breitensport ebenso wie dem Spitzensport widmen und für Bewegung in unserer Stadt sorgen."

Um sich für das Finale zu qualifizieren, ist nun das sportliche Engagement von Waiblingens Bürgerinnen und Bürgern gefragt: Von jetzt an sind alle Initiativen für Bewegung und Sport aus Waiblingen aufgerufen, sich am Wettbewerb „Mission Olympic" zu beteiligen. Durch ihre Teilnahme unterstützen sie Waiblingen auf dem Weg zum Sieg. Gesucht sind sportliche Gruppen, Teams, Treffs und Organisationen, die durch ihr bürgerschaftliches



Engagement Menschen in Bewegung bringen oder in Bewegung halten.

Sportliche Bürger sind gefragt!

Sportliche Initiativen können sich bis 15. November über die Internetseite www.mission-olympic.de bewerben. Alle teilnehmenden Initiativen haben außerdem die Chance, 5 000 Euro für ihr Engagement zu gewinnen.

Mitte November tritt die Jury erneut zusammen und wählt fünf Finalstädte aus, die im nächsten Jahr jeweils ein „Festival des Sports" ausrichten. Hier entscheidet die Aktivität der Bürgerinnen und Bürger, wer „Deutschlands aktivste Stadt" wird. Titel und Preisgeld werden im November 2008 überreicht.

Walter Schneeloch, DOSB-Vizepräsident und Jurymitglied, ist sich sicher: „In Deutschlands Kommunen gibt es so viele Sportaktivitäten und fantasiereiche Gruppen, die sich zu Teams zusammenfinden und regelmäßig treffen, dass wir eine Vielzahl von kreativen Bewerbungen erwarten dürfen." Ziel der Initiative ist es, den Breitensport und einen aktiven Lebensstil nachhaltig zu fördern sowie Anregungen für mehr Bewegung im Alltag zu geben.

In der zweiten Wettbewerbsphase sollen die Kandidatenstädte nun möglichst viele Initiativen für Bewegung und Sport aus ihrer Stadt zur Teilnahme an „Mission Olympic" motivieren. Teilnehmen können Sportgruppen, Teams, Treffs, Vereine, Organisationen sowie Bürgerinnen und Bürger, die durch ihr privates, ehrenamtliches Engagement Menschen vor Ort in Bewegung bringen und in Bewegung halten. Gesucht werden „Deutschlands beste Initiativen für Bewegung und Sport" in folgenden Kategorien:

1. Initiativen, die gemeinsam sportliche Aktivitäten fördern, z .B. Lauf-, Wander-, Skate-Treffs, Freizeitmannschaften usw.

2. Initiativen, die neue sportliche Räume schaffen wie z. B. öffentlich nutzbare Bolzplätze, Tischtennisplatten oder Basketballkörbe.

3. Initiativen, die sich für die Förderung von Integration durch Bewegung und Sport engagieren, z. B. Projekte zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund, spezielle Sportprogramme für Senioren oder Menschen mit Behinderung.

4. Initiativen, die sportliche Bewegung am Arbeitsplatz fördern, z.B. Betriebssportgruppen.

Der Bewerbungsbogen sowie weitere Informationen befinden sich auf der Website www.mission-olympic.de. Einsendeschluss ist der 15. November 2007. Fragen beantwortet Andreas Schwab von der städtischen Abteilung Sport, ☎ 2001-13, E-Mail: andreas.schwab@waiblingen.de..

Herbstferien

Städtische Turnhallen offen

Die städtischen Sporthallen in der Kernstadt von Waiblingen sind in den Herbstferien von Samstag, 27. Oktober, bis Sonntag, 4. November 2007, geöffnet. Der Trainingsbetrieb der Vereine kann daher ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Ausnahme ist die Rundsporthalle, deren Spielfläche von 29. bis 31. Oktober wegen Grußputzes gesperrt ist. Vereine, die in den Herbstferien durchgehend trainieren möchten, werden gebeten, dies dem Hausmeister bis spätestens 18. Oktober mitzuteilen, da sonst die Hallen geschlossen bleiben.

Neue Galerie in „Licht.akzente"

Im „Quartalswechsel" sich ändernde Kunstwerke

Die Galerie „Quartalswechsel" eröffnet Carmen Merz, Inhaberin des Geschäfts „LICHT.akzente", am Freitag, 12. Oktober 2007, in der Langen Straße 25 im Zusammenhang mit der Veranstaltung „Waiblingen leuchtet", der langen Einkaufsnacht bis 24 Uhr. Alle drei Monate stellen sich neue Künstler mit ihren Werken ihrem Publikum vor. Höhepunkt soll die Eröffnung am kommenden Freitag werden, wenn folgende Künstler Werke unterschiedlichster Stilarten präsentieren: „Grafische Kunst" von Rainer Hüttner, Aktmalerei von Evelyn Evers, Porträts von Jan Welker, „Surrealismus" von Thomas Striebek und gestaltete „Glasballons" von Ulla Fischer und Bianca Kampa. Bis Ende Dezember kann die Ausstellung montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr angeschaut werden. Von Januar bis März 2008 haben die Preisträger von „Waiblingen leuchtet" die Möglichkeit, ihre Bilder und Objekte in der neuen Galerie auszustellen. Licht und Kunst – die Vereinigung von nutzbarer Schönheit und zweckgebundener Kunst sollen Lust auf stilvollen Konsum bereiten.

Überschwang am Überhang im Atelier

Ein „Special" zu „Waiblingen leuchtet" bietet am Freitag, 12. Oktober, Tajana Gali in der Galerie ihres Ateliers in der Kurzen Straße 43. Bei der Vernissage zur Ausstellung „Überschwang am Überhang" mit Skulpturen, Stelen und Latexobjekten von Kerstin Diedenhofen entstandene Filmsequenzen werden mit einem Videobeamer auf eine Hauswand projiziert. Auf weitere visuelle Überrraschungs-Mitbringsel dürfen die Gäste gespannt sein. Die Ausstellung kann über die lange Einkaufsnacht hinaus noch bis Sonntag, 4. November, – Finnissage um 11 Uhr – donnerstags und freitags von 16 Uhr bis 19 Uhr angeschaut werden.

„Kunst unterwegs" in der LBS

Die Landesbausparkasse LBS lädt am Freitag, 12. Oktober, von 16 Uhr bis 24 Uhr im Zusammenhang mit der langen Einkaufsnacht „Waiblingen leuchtet" zu einer Kunstausstellung „Kaleidoskop – Kunst unterwegs" in ihre Räume in der Unteren Lindenstraße 6 ein. Die Künstler gehören der Organisation „Kaleidoskop" an, deren Absicht es ist, unter dem Motto „Kunst unterwegs" dem Publikum in zwanglosem Ambiente Kunst zugänglich zu machen. An ständig wechselnden Orten wird von verschiedenen Künstlern eine abwechslungsreiche Exponatenvielfalt gezeigt, die jeden Ausstellungsbesuch beim „Kaleidoskop" zum interessanten Erlebnis macht. Folgende Künstler stellen aus: Markus Schwab, Barbara Deuschle, Andrea Hanemann-Schilling, Winfried Staudenmayer, Helen Blank – alle Malerei und Heiko Potthoff Fotografie. Außerdem sind Blechbilder von Dieter Glock zu sehen, dem Organisator von „Kaleidoskop: Kunst unterwegs". Überdies wird an einem Stand Schmuck angeboten. Von 20 Uhr an ist Elmar Dunkel am Saxophon zu hören.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd: Gute Aussichten auch für Ältere – Interessierte Träger stellen Einrichtungen vor

„Danziger Platz" am Donnerstag im Mittelpunkt

Waiblingen-Süd ist in Bewegung. Die nächste Veranstaltung zum Projekt„Soziale Stadt" ist heute, am Donnerstag, 11. Oktober 2007, um 19 Uhr im Mehrzweckraum der Rinnenäckerschule geplant (bitte geänderten Veranstaltungort beachten). Thema ist der „Danziger Platz". Landschaftsarchitekt Siegfried Schäfer entwickelte aus den Ideen, die beim Themenabend Mitte Juni zusammengetragen worden waren, eine Planung für die Platzgestaltung. Diese soll am Donnerstagabend vorgestellt werden. Anregungen und Beiträge sind willkommen, alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Tatsache ist, dass in Waiblingen-Süd überdurchschnittlich viel ältere Menschen leben. Sie standen im Mittelpunkt des Infoabends Ende September, als Träger der Altenhilfe Konzepte für betreutes Wohnen mit Pflegeeinrichtung im Stadtteil im Bereich „Untere Röte" vorstellten. Für die Paul-Wilhelm-von-Keppler-Stiftung waren der Vorstand Dr. Maurer und der Einrichtungsleiter des Marienheims Thomas Sixt-Rummel gekommen, für die Bruderhaus Diakonie der Vorstand G. Braun. Beide Träger könnten sich vorstellen, Pflegeplätze (auch Kurzzeitpflege und Wohngruppen) und betreute Wohnungen zu schaffen, außerdem ambulante Hilfen für das Leben in der eigenen Wohnung, einen auch für andere offenen Mittagstisch und Beratung zu Hilfemöglichkeiten anzubieten. Auch auf kulturelle Veranstaltungen und auf die Einbeziehung von bürgerschaftlichem Engagement legen beide Träger großen Wert. Über die Konzepte haben die Workshop-Teilnehmer rege diskutiert, aber auch das Älterwerden im Stadtteil allgemein war Thema: Wie groß darf oder muss eine solche Einrichtung sein? Können Menschen aus Waiblingen-Süd sicher sein, dort bei Bedarf einen Pflegeplatz zu bekommen? Wie wird Bürgerengagement unterstützt? Was gibt es für Demenzkranke? Erster Bürgermeister Martin Staab plädierte dafür, vor allem auf die Inhalte, die Qualitäten und die Verbindungen der Einrichtung in den Stadtteil hinein zu achten. Die Einrichtung sei aber auch für die Gesamtstadt von Bedeutung. Die Erwartungen und Kriterien sollen am Dienstag, 23. Oktober, um 19 Uhr in einer weiteren öffentlichen Sitzung des Arbeitskreises diskutiert im Infozentrum werden. Die Rahmenplanung für die „Untere Röte" sieht die Einrichtung für das Leben im Alter im südöstlichen Bereich zwischen Mayenner Straße und Heerstraße vor. Ein Stadtteilzentrum könnte nördlich davon entstehen – was darin Platz finden könnte, sei noch ziemlich offen, wie Elke Schütze vom Büro für kommunale Integrationsförderung erklärte. Möglich wären etwa Räume für Jugendliche (z. B. Jugendcafé, Werkraum), eine Mehrzweckhalle, ein Bürgertreff mit Raumangeboten für Vereine, Volkshochschule, Bücherei, BIG, Anlaufstelle für die „Soziale Stadt". Was möglich ist und wer als Träger in Frage kommt, wird Gegenstand des weiteren Beteiligungsverfahrens sein.

Info im Jakob-Andreä-Haus

„Was ist Demenz eigentlich?"

Was ist Demenz, wie wirkt sich diese Krankheit aus und wie geht man mit den Erkrankten um? Fragen wie diese beantwortet die Demenz-Fachberaterin des Landratsamts, Monika Amann, am Samstag, 20. Oktober 2007, von 15 Uhr bis 17 Uhr im Jakob-Andreä-Haus in der Alten Rommelshauser Straße 22. Schon um 14.30 Uhr lädt der Veranstalter, der Krankenpflegeverein, zu Kaffee und Kuchen ein und informiert dabei über seine Statuten.

Von 19. bis 21. Oktober in Hegnach

Kirbe mit 2. Feuerwehr-Lauf!

Die Freiwillige Feuerwehr Waiblingen, Abteilung Hegnach, lädt zur Kirbe von Freitag, 19., bis Sonntag, 21. Oktober 2007, und zum zweiten Hegnacher Feuerwehr-Lauf am 21. Oktober ein. Der Startschuss zum Lauf fällt um 10.30 Uhr beim Feuerwehr-Gerätehaus. Angeboten werden die Disziplinen Laufen und (Nordic-)Walking (ohne Wertung). Die Strecke ist sechs Kilometer lang, führt auf befestigten Wegen übers Kostesol und hat ein leichtes Streckenprofil. Die Teilnehmer werden entlang der Strecke mit Getränken versorgt. Anmeldungen werden unter der E-Mail-Adresse hegnach.feuerwehrlauf@arcor.de erbeten. Anzugeben sind Name, Adresse und Disziplin. Die Startgebühr beträgt zwei Euro. Jeder Teilnehmer erhält eine Medaille; der Sieger und die Siegerin des Laufwettbewerbs bekommen als Preis ein Mittagessen einschließlich eines Getränks. Umkleidemöglichkeiten sind vorhanden.

Die Kirbe beginnt am Freitag, 19. Oktober, um 19 Uhr im Feuerwehr-Gerätehaus mit „Flash Over" in der Bar mit DJ Frodo; am Samstag, 20. Oktober, zeigt die Jugendfeuerwehr von 15 Uhr an Schauübungen in der Nähe des Feuerwehr-Gerätehauses. Danach ist offizieller Festbeginn und um 20 Uhr gibt's Musik mit dem „M & S Duo" aus Speyer. Der Sonntag 21. Oktober, beginnt um 10.30 Uhr mit dem Zweiten Hegnacher Feuerwehr-Lauf unter dem Motto „Fit for Fire Fighting", um 11 Uhr ist Zeit für den Frühschoppen mit dem Waiblinger Spielmannszug. An allen drei Tagen ist für Speisen und Getränke gesorgt; am Sonntag wird zusätzlich ein „Kirbeessen" sowie nachmittags Kaffee und Kuchen angeboten. Außerdem ist die Bar in Betrieb, Rundfahrten gehören ebenso zum Unterhaltungsprogramm wie ein kleiner Vergnüngungspark.

Blinde und Sehbehinderte

Bitte um Spenden

Der Blinden- und Sehbehinderten-Verband Ost-Baden-Württemberg ist in der Zeit von 11. bis 17. Oktober 2007 auch in Waiblingen unterwegs und bittet um Spenden für die insgesamt 5 600 blinden und 18 000 sehbehinderten Menschen im Verbandsgebiet. Wer eine Spende überweisen möchte, kann dies auf das Konto Nr. 770 220 01 bei der Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 601 206 00, tun.

Landratsamt

Unerfüllter Kinderwunsch?

„Sehnsucht nach einem Kind" – mit diesem Motto ist der Vortragsabend zum Thema „Unerfüllter Kinderwunsch" am Mittwoch, 17. Oktober 2007, um 19.30 Uhr in der Bahnhofstraße 1 (Gebäude der Kreissparkasse, Ecke Mayenner Straße) im ersten Stock, Zimmer 111, überschrieben. Wie weit bin ich bereit, für meinen Kinderwunsch zu gehen? Was ist ethisch verantwortbar? Mit diesen Fragen und mit möglichen Ursachen der so genannten Unfruchtbarkeit sowie mit Behandlungsmethoden befasst sich die Referentin Doris Kommerell. Sie ist Diplom-Sozialarbeiterin und bietet auch weitere Beratungen an.

Der Vortrag wird kostenlos angeboten. Telefonische Anmeldung bis 10. Oktober unter ☎ 501-1622.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Treffen der Arbeitskreise

Die Arbeitskreise für das Projekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd" treffen sich an folgenden Tagen jeweils um 19 Uhr im Info-Zentrum:

• Am Donnerstag, 11. Oktober, der Arbeitskreis „Danziger Platz" zum Thema „Vorstellung und Diskussion der Planung für die Umgestaltung".

Öffnungszeiten des Info-Zentrums

• Dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Stadt Waiblingen.

• Mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, „Weeber + Partner".

• Donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH. – Am Donnerstagvormittag sind Mitarbeiter des Büros „Weeber + Partner" im Stadtteil unterwegs oder von 10 Uhr bis 12 Uhr im Info-Zentrum anzutreffen – dort sind auch alle aktuellen Termine und Öffnungszeiten ausgehängt.

Kontakt:

Info-Zentrum Waiblingen-Süd
Danziger Platz 19
☎ (07151) 96 54 931
Fax (07151) 98 15 488
E-Mail: infozentrum-wnsued@gmx.de und kirsten.hellstern@waiblingen.de
Infos im Internet unter www.waiblingen.de/Politik/Stadtentwicklung/"Die Soziale Stadt".

Waiblinger Apfelsaft – Der Nachschub rollt an!

Mostobst wird angenommen

Ökologisch produzierte Mostäpfel werden zum letzten Mal am Dienstag, 16. Oktober 2007, angenommen. Annahmestelle ist das Betriebsgelände der Firma Petershans in Bittenfeld. Das Obst für den „Waiblinger Apfelsaft" und die „Waiblinger Apfelschorle" kann von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr angeliefert werden und darf lediglich in die gesondert ausgewiesenen Silos eingeworfen werden.



Angenommen wird im Interesse des hochwertigen Produkts nur ausgereiftes, qualitativ hochwertiges Obst von Waiblinger Streuobstwiesen. Anliefern kann, wer die Anbauverträge für das Waiblinger Apfelsaft-Projekt unterschrieben hat und somit die entsprechenden ökologischen Bewirtschaftungsrichtlinien erfüllt. Schon früher unterschriebene Verträge behalten ihre Gültigkeit, solange die ökologische Bewirtschaftung gewährleistet ist. Die Annahmerichtlinien werden durch Stichproben-Kontrollen der Obstbaumwiesen, des Obsts und des Safts überwacht. Der Preis für 100 Kilogramm orientiert sich am Tagespreis plus Tages-Aufschlag. Der exakte Preis wird in der Anlieferwoche festgelegt. Zehn Prozent der Anliefermenge bis 1 000 kg sind als Lohnmost (Gutscheine) für Waiblinger Apfelsaft oder Waiblinger-Apfelsaft-Schorle einzutauschen. Mengen über eine Tonne sind davon nicht betroffen. Wer Fragen zum Apfelsaft-Projekt hat oder noch einen Vertrag braucht, kann sich direkt an die Firma Bittenfelder Fruchtsäfte, ☎ (07146) 8751-0, wenden oder an den Umweltbeauftragten der Stadt, Klaus Läpple, ☎ (07151) 5001-445.

Die städtischen Trauben sind gelesen – knapp 4 500 Kilogramm Trollinger

Guter Jahrgang in neuem Kleid

(red) Das „Waiblinger Ratströpfle“ wird in diesem Jahr nicht nur wegen seiner ordentlichen Öchsle-Grade ein besonderer Jahrgang, sondern auch, weil die Flaschen mit einem neuen Etikett versehen werden sollen. Die Kunstschule Unteres Remstal gestaltet derzeit eine Vorlage, welche später einmal die Flaschen des Jahrgangs 2007 zur Eröffnung der Galerie Stihl und zur Kunstschule im Mai 2008 zieren sollen. Bernhard Mayer, er bewirtschaftet die städtischen Wengert, schätzte am Montag, 8. Oktober 2007, bei der Lese auf dem „Hörnleskopf“ oberhalb von Korb-Steinreinach, dass die Trollinger-Trauben wohl 80 Öchsle-Grade haben werden, also sei ein guter Qualitätswein zu erwarten. Beim Riesling aus dem „Steingrüble“ waren sogar 88 Öchslegrad gemessen worden.

Wer dazu Gelegenheit hatte, die prächtigen Trauben zu probieren, der konnte nur sagen: „zuckersüß und geschmacklich hervorragend“ und deshalb schmecken die Trollinger-Trauben Bernhard Mayers Sohn Jacob auch am besten. Seine Mutter hatte ihn und seine Schwester nach der Schule geholt, so dass sie beim Vesper dabei sein konnten, und das Vesper ist ganz wichtig bei der Weinlese.

Die Vesperpause nutzte am Montag dann auch Oberbürgermeister Andreas Hesky, um der Familie Mayer sowie ihren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern Dank zu sagen, Dank für die schon geleistete Arbeit und für die noch bevorstehende. Der erste städtische Wengert war um die Mittagszeit bei schönstem Wetter schon gelesen, der zweite war nach der Pause dran, und da hingen unverkennbar reife Trauben, die noch ein wenig Sonne tanken konnten, bevor sie der Rebschere zum Opfer fielen – ein guter Sonnentag könne noch ein bis zwei zusätzliche Öchslegrade bringen, erklärte Bernhard Mayer.

Die Waage und das Refraktometer brachten die tatsächlichen Werte an den Tag: Insgesamt wurden 4 452 Kilogramm Trollinger-Trauben auf dem „Hörnleskopf“ gelesen, etwas mehr als 4 600 Kilogramm hätten es nach der kontingentierten Menge sein dürfen. Beim Trollinger dürfen 140 Kilogramm Trauben pro Ar abgeliefert werden, beim Riesling sind nur 100 Kilogramm pro Ar erlaubt. Gemessen wurden überwiegend 83 Öchsle-Grade beim Trollinger. Rasch rechneten der Oberbürgermeister und Bernhard Mayer die Menge im Kopf hoch. Die Menge müsste für die Eröffnung der Galerie und Kunstschule im nächsten Jahr ausreichen, meinte Mayer augenzwinkernd. Ein paar Flaschen müssten aber schon noch übrig bleiben für spätere öffentliche Anlässe, hoffte der Oberbürgermeister – nicht eingerechnet die knapp 3 000 Kilogramm Riesling, die einen guten Prädikatswein erwarten lassen.

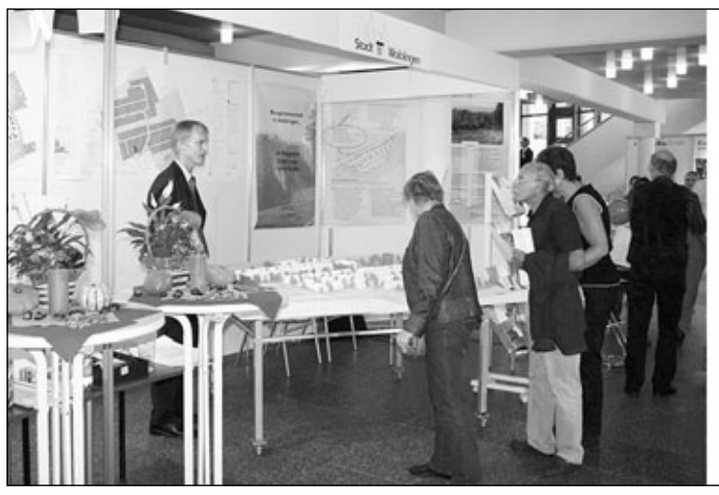
Insgesamt bewirtschaftet Mayer 62 Ar Fläche für die Stadt Waiblingen – 33 Ar befinden sich davon auf dem „Hörnleskopf“ und 29 Ar im „Steingrüble“ –, damit bei öffentlichen Veranstaltungen das bewährte weiße oder rote Ratströpfle ausgeschenkt werden kann. Die Stöcke auf dem „Hörnleskopf“ sind inzwischen etwa 25 Jahre alt und so denkt Bernhard Mayer langsam über Neupflanzungen nach. Vorstellen könnte er sich durchaus, Lemberger oder Spätburgunder anzupflanzen. Die Stadt will gleichwohl an der beliebten Remstäler Traditions-Rebe „Trollinger“ festhalten.

Direkt vor Ort an der Beere erklärte Mayer dem Oberbürgermeister die Vorzüge der Trollinger-Traube: Sie sei schön groß und habe nur eine dünne Haut und darüber hinaus handle es sich beim Trollinger um einen Massenträger; pro Trieb werde üblicherweise nur ein Trauben hängengelassen.

Das war das Stichwort für den 77-jährigen Adelbert Retz; er hilft seit mehr als einem Dutzend Jahren bei der Weinlese und unterstützte diese Methode nachdrücklich. Gleich nach der Blüte sollte die Menge ausgedünnt werden und nicht erst 14 Tage vor der Ernte, denn dann bringe das Ausdünnen auch nichts mehr.



Trollinger ist des Remstälers Traditionswein. Oberbürgermeister Andreas Hesky überzeugte sich am Montag, 8. Oktober 2008, gemeinsam mit Bernhard Mayer, dem für die städtischen Weinberge zuständigen Wengerter, von der hohen Qualität der Trauben. Foto: Redmann





Bei der zweitägigen „Immo 2007“, der kreisweit größten Immobilienmesse, veranstaltet vom Zeitungsverlag Waiblingen, die ZVW-Geschäftsführer Ullrich Villinger (ganz rechts) gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas Hesky am Samstagvormittag, 6. Oktober, im Bürgerzentrum eröffnete, war zum ersten Mal auch die Abteilung Grundstücksverkehr der Stadtverwaltung Waiblingen mit einem Stand vertreten: Vermarktet werden Grundstücke in den Neubaugebieten „Galgenberg II“ und „Südlich der Korber Straße“. Fotos: David

Zwei Tage lang „Immo 2007“ im Bürgerzentrum – Stadt mit eigenem Stand vertreten – Großer Besucherstrom

Ehrgeiziges Ziel: Einwohnerzahl in Zukunft halten

(dav) Die Stadt Waiblingen ist darum bestrebt, in den nächsten zehn bis 15 Jahren ihre Einwohnerzahl zu halten, was angesichts zurückgehender Geburten und schrumpfender Haushalte ein durchaus ehrgeiziges Ziel ist – also braucht die Stadt Zuzug. Wie Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Eröffnung der „Immo 2007“ am Samstagvormittag, 6. Oktober, im Bürgerzentrum deutlich machte, sei diese Immobilienmesse demnach eine anti-demografische.

Waiblingen biete jungen Familien attraktive Grundstücke in einer attraktiven Stadt an. Bei der „Immo 2007“ könne der derjenige, der auf der Suche nach den eigenen vier Wänden sei, die beste Beratung zahlreicher unterschiedlicher Anbieter vorfinden und zudem einen hervorragenden Überblick über das Angebot im Rems-Murr-Kreis bekommen. Schließlich lasse es sich hier gut leben. „Es lohnt sich, in Waiblingen, hier im Kreis zu wohnen!“

Dennoch weise die Stadt auch nur noch dann neue Baugebiete aus, wenn sie selbst alle Grundstücke in der Hand habe. Das sei im „Stadtentwicklungsplan“ festgeschrieben und vom Gemeinderat beschlossen worden. Diese Vorgehensweise sei nicht immer einfach, aber es gelte auch für Kommunen, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und die Gelder, die in Baugebieten gebunden seien, wieder freizulösen.

Zum achten Mal wurde die kreisweit größte Immobilien-Messe des Zeitungsverlags Waiblingen eröffnet. So mancher der insgesamt 30 Aussteller – unter ihnen Bauträger, Immobilienmakler, Fertigbau-Hersteller sowie Banken und Bausparkassen und sogar die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Waiblingen – sei auch schon zum achten Mal dabei, stellte ZVW-Geschäftsführer Ullrich Villinger fest, „weil es etwas bringt!“ Gute Lagen, gute Objekte seien eben nach wie vor begehrt. Aussteller kamen von Pforzheim, Rastatt, Stuttgart, Ludwigsburg, Schwäbisch Hall, Oberstenfeld, Remshalden, Weinstadt, Korb, Fellbach, Urbach, Winnenden, Eislingen, Großerlach, Auenwald und nicht zuletzt aus Waiblingen.

Begehrter als das Wohnen in ländlicher geprägten Gebieten ist das Leben in Ballungsgebieten, das hatte jüngst der Immobilienbericht der Kreissparkasse Waiblingen, der größten Anbieterin von Immobilien im Kreis, ergeben. Ein Trend, der seit etwa zwei Jahren deutlich werde. Dann liegt die Stadt Waiblingen, die zum ersten Mal mit einem eigenen Stand gleich im unteren Foyer des Bürgerzentrums vertreten war, absolut richtig: Sie bot – und bietet noch – Grundstücke in den beiden Neubaugebieten „Südlich der Korber Straße“ und „Galgenberg II“ an. Ersteres liegt am östlichen Rand der Stadt, direkt am renaturierten Kätzenbach, beschaulich und am Südhang positioniert; Letzteres liegt am nördlichen Ortsrand der Stadt, umgeben von Wiesen und Feldern. Der in Sichtweite liegende Söhrenberg und die angrenzenden Streubostwiesen verbinden naturnahes Wohnen mit den Vorzügen einer innenstadt-nahen Lage, mit der Nähe zu Schulen, Kindergärten, günstigen Anbindungen an die Bundesstraßen und an die City mit ihren guten Einkaufsmöglichkeiten und zahlreichen Freizeit- und Kulturangeboten.

Die Grundstücke lassen sich wunschgerecht für Privatpersonen wie für Bauträger, für frei stehende Häuser, Doppelhäuser oder auch Reihenhäuser „zuschneiden“. „Südlich der Korber Straße“, an deren Vermarktung auch die „Architektur Werkstatt“ des Diplom-Ingenieurs Hans Schänzel beteiligt ist, muss der Interessent mit 380 bis 450 Euro pro Quadratmeter Fläche rechnen, auf dem „Galgenberg II“ mit 550 bis 750 Euro.

Wie Jennifer Siebler und Thilo Neher von der Abteilung Grundstücksverkehr mitteilen, sei an beiden Tagen das Interesse an den Neubaugebieten sehr groß gewesen. Informiert haben sie auch über das „Waiblinger Baukindergeld“. Damit gewährt die Stadt für jedes zum Haushalt gehörende Kind, welches das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, eine einmalige Förderung in Höhe von 4 000 Euro. Ziel ist es, vor allem jungen Familien das Wohnen in den eigenen vier Wänden in Waiblingen noch attraktiver zu machen.

Wer sich nach der Messe noch dafür oder für die städtischen Grundstücke interessiert, bekommt Auskunft unter 5001-236, -449 oder -523. E-Mail: grundstuecksverkehr@waiblingen.de.

Berufsbildungswerk Waiblingen

BBW live bei einem „Tag der offenen Tür“

Der „Tag der offenen Tür“ des Berufsbildungswerks Waiblingen (BBW) am Sonntag, 21. Oktober 2007, beginnt um 11.30 Uhr in der Steinbeisstraße 16 mit einer „Besinnlichen Einstimmung“. Ihr schließen sich Informationen und Führungen an, Mittagessen und Nachmittagskaffee. Die Werkstätten und Internate können bis 17 Uhr besichtigt werden, manche Produkte werden auch verkauft. Auf der „Aktionsbühne“ wird gemeinsam mit Kooperationsschulen ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm gestaltet, auch für Kinder ist einiges geboten. Ein Oldtimer-Bus fährt die Besucher im Pendelverkehr zum Jugendgästehaus „Insel“ in der Winnender Straße.

Industrie- und Handelskammer

Infos für Existenzgründer

Einen Beratungstag für Gründer veranstaltet die Industrie- und Handelskammer, Bezirkskammer Rems-Murr, am Mittwoch, 17. Oktober 2007, von 9 Uhr bis 13 Uhr im Gebäude der Kammer, Kappelbergstraße 1. Das Motto ist „Gut vorbereitet gründen – Erfolgreich selbstständig bleiben“. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro. Anmeldungen nimmt Referatsleiter Oliver Kettner unter ☎ 9 59 69-24 entgegen.

Apothekergärtle

Noch bis Ende Oktober offen

Der Waiblinger Apothekergarten unterhalb der Nikolauskirche ist bis Ende Oktober täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr offen. Das beschauliche und informative Gärtle in unmittelbarer Nähe zum Pfarrgarten und zur „Alten Lateinschule“ mit Blick über die Erleninseln lädt zum Verweilen und Entspannen ein.

Bauklotz-Aktion startet durch

Selbstständig gestalten

Soziale Integration und soziales Lernen, Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Gemeinsinn und Gruppenleben sind nur einige der Ziele, die durch die Bauklotz-Aktion bis Freitag, 19. Oktober 2007, in der Aula der Salier-Grund- und Hauptschule in Waiblingen erreicht werden sollen. Schülerinnen und Schülern der Klassen eins bis zehn sowie den Kindern im Hort und der AGs der Kunstschule werden jeweils für zwei Unterrichtseinheiten pro Klasse 13 500 Holzbauklötze zur Verfügung gestellt. Die Kinder und Jugendliche können selbstständig und kreativ Skulpturen, Räume und Bauwerke gestalten, sie können ihre Fantasie frei entfalten. Regeln müssen vor Baubeginn festgelegt werden. Die Bauwerke werden anschließend auf jeden Fall zerstört, weil jede Klasse mit allen Klötzen bauen darf.

Das Projekt, das schon in den Jahren 1999 und 2000 am Salier-Schulzentrum erfolgreich veranstaltet worden war und hatte nachhaltig eine hohe Resonanz bei Schülern und Lehrern gefunden, ist ein Kooperationsprojekt des städtischen Fachbereichs Bildung und Erziehung, Abteilung Kinder- und Jugendförderung, und der Salier-Grund- und Hauptschule.

Frauen-Wirtschaftstage

Waiblingen ist dabei

„Madame Kaulla – Erste Unternehmerin Süddeutschlands und reichste Frau ihrer Zeit“ ist der Titel des Buchs, aus dem Gabriele Katz am Donnerstag, 25. Oktober 2007, um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei im Gebäude Karolingerschule am Alten Postplatz 17 liest. Waiblingens Beauftragte für Chancengleichheit, Ingrid Hofmann, lädt im Zusammenhang mit den landesweiten Frauen-Wirtschafts-Tagen zu dieser Lesung ein. Frauen mit Führungspotenzial in Beruf und Kommunalpolitik sind bei der Auftaktveranstaltung zum Mentoringprogramm 2007/2008 mit dem Titel „Tandem . . . Fertig . . . Los!“ am Freitag, 26. Oktober, angesprochen. Die Veranstaltung, eine Kooperation der Beauftragten für Chancengleichheit, Frauenrat der Stadt Waiblingen, Volkshochschule Unteres Remstal, Kreissparkasse Waiblingen und Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, beginnt um 18.30 Uhr im Gebäude „Kleiner Kasten“, Kurze Straße 31. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen gibt es bei Ingrid Hofmann, ☎ (07151) 5001-278.

Entscheidung über Standort für Kompetenzzentrum „Verpackungs- und Automatisierungstechnik“ fällt bald

Waiblingen ist schon jetzt eine „gute Adresse“

Waiblingen ist Sitz des weltweit führende Verpackungstechnik-Unternehmens „Bosch Packaging Technology“; dort ist am gestrigen Mittwoch, 10. Oktober 2007, der „Waiblinger Unternehmertag ausgerichtet worden. Wo das künftige Kompetenzzentrum „Verpackungs- und Automatisierungstechnik“ stehen wird – in Waiblingen oder in Schorndorf – diese Entscheidung fällt am Freitag, 26. Oktober 2007, bei der Gründungsversammlung für den Trägerverein des Kompetenzzentrums in der Schwabenland-Halle in Fellbach.

In Waiblingen ist die Verpackungs- und Automatisierungstechnik eine der bedeutendsten Branchen. Von „global playern“ wie den Firmen Bosch-Verpackungsmaschinen und rommelag bis zu Kleinunternehmen reicht die Vielfalt. „Waiblingen ist für die Verpackungsindustrie eine gute Adresse und die Stadt bewirbt sich folgerichtig als Standortkommune für das geplante Kompetenzzentrum“, erklärt Oberbürgermeister Andreas Hesky.

Die Stadt bietet die idealen Standortvoraussetzungen: Die politische Unterstützung des Vorhabens ist gewährleistet. Innerhalb der Region Stuttgart liegt Waiblingen zentral und verkehrsgünstig und kann in einem Bürogebäude im Gewerbegebiet Eisental alle für das Kompetenzzentrum notwendigen Räume – darunter auch ein Demonstrationszentrum mit anschaulicher Beispieltechnik – anbieten. Nach der Standortentscheidung stünde daher einer raschen Umsetzung des Projekts in Waiblingen nichts im Weg.

In der Wirtschaftsförderung geht der Trend in die Richtung, erfolgreiche Branchen bewusst zu fördern und sich auf die Stärken der Region zu besinnen – von „Cluster-Management“ wird neudeutsch gesprochen. Im Rems-Murr-Kreis, im „Packaging Valley“, ist eine regelrechte Ballung von „Verpackern“ entstanden: außer dem Marktführer Bosch und der Firma rommelag in Waiblingen sind es die mittelständischen Unternehmen Paal, Sortimat, Höfliger oder Cardinal Health. Jeder sechste Arbeitnehmer im Rems-Murr-Kreis ist im Maschinenbau und in der Verpackungstechnik beschäftigt.

Das Kompetenzzentrum „Verpackungs- und Automatisierungstechnik“ ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, des Landkreises Rems-Murr, der regionalen Industrie- und Handelskammer und aktiven Branchenpartnern einer Region, in der die Verpackungsindustrie auf eine lange Tradition zurückblicken kann. Außer den wissenschaftlichen Einrichtungen der Region Stuttgart stehen der Weltmarktführer Bosch-Verpackungstechnik und gut zwei Dutzend interessierter Branchenmitglieder hinter der Initiative.

Mit 15 000 Euro wird sich der Rems-Murr-Kreis an diesem Kompetenzzentrum beteiligen, das hat der Verwaltungs-, Schul- und Kulturausschuss des Kreistags am 24. September beschlossen. Der Zuschuss soll dem Trägerverein Handlungsmöglichkeiten geben, die dem Standortmarketing des Kreises zugute kommen. Das neue Kompetenzzentrum soll schon 2008 bei der „Interpack“ in Düsseldorf, der wichtigsten Messe der Branche, vertreten sein.

Der Remshaldener Verpackungsunternehmer Claus J. Paal, Präsident der IHK-Bezirkskammer Rems-Murr, rechnet mit etwa 15 Unternehmen, die dem künftigen Verein beitreten werden, Firmen, die sich vernetzen wollen: Die Kompetenz- und Innovationszentren in der Region Stuttgart sind branchenorientierte Einrichtungen, die Netzwerke zwischen den Unternehmen, der Forschung und den verschiedenen Institutionen aufbauen, mit dem Ziel, die innovativen Kräfte einer Region zu bündeln, Synergien auszuschöpfen und Forschungsergebnisse schneller in marktfähige Produkte umzusetzen.

Wichtigstes Ziel des Kompetenzzentrums „Verpackungs- und Automatisierungstechnik“ wird es sein, Synergien zwischen den technischen Disziplinen rechtzeitig zu erkennen und auszuschöpfen. Eine weitere Aufgabe des Netzwerks aus Wirtschaft und Wissenschaft wird darin bestehen, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus den verschiedenen branchenrelevanten Forschungsbereichen praxisgerecht aufzuarbeiten und umsetzungsfähige Anwendungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Gleichzeitig soll es dem Fachkräftemangel begegnen und für mehr Praxisorientierung im Bereich Aus- und Weiterbildung sorgen. Darüber hinaus wird den Unternehmern eine Plattform geboten, um Kapazitätsprobleme partnerschaftlich zu lösen und Trends beziehungsweise neue Lösungen zu diskutieren.

Das Kompetenzzentrum „Verpackungs- und Automatisierungstechnik“ wird das dritte Kompetenzzentrum im Rems-Murr-Kreis und das 14. Zentrum in der Region Stuttgart. In Fellbach befindet sich das „Virtual Dimension Center“ und in Backnang das „Bitz“ für Telekommunikation, Nachrichten- und Sicherheitstechnik.

Landratsamt Rems-Murr

Den Kreis besser kennenlernen

Die Herbst-/Winter-Ausgabe der Broschüre „Unseren Landkreis kennen und erleben“, die das Kreiskuratorium für Weiterbildung herausgibt, ist jetzt erschienen. 42 Veranstaltungen der Volkshochschulen und kirchlichen Bildungseinrichtungen sind in dem Heft enthalten; sie informieren über Kultur, Natur und Soziales im Rems-Murr-Kreis. Die Broschüre ist bei den Volkshochschulen sowie im Landratsamt erhältlich, ☎ 501-4101, E-Mail g.ritschschneider@rems-murr-kreis.de, im Internet www.rems-murr-kreis.de, Rubrik Bildung.

Wandern mit neuem Begleiter

Die Wanderbroschüre zum 50 Kilometer langen Rems-Murr-Wanderweg, die zwischenzeitlich vergriffen war, hat der Landkreis wieder neu aufgelegt. Sie enthält genaue Streckenbeschreibungen, Kartenausschnitte, Informationen zum ÖPNV, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke. Der neue Wanderbegleiter liegt ebenfalls im Landratsamt aus, gegen eine Porto-Pauschale kann er unter ☎ 501-1376 angefordert werden; im Internet www.schwaebischerwald.com.

Partnerstädte

Französisch für Partnerschaften

„Une visite dans notre ville jumelée“ – Wer Freunde oder Bekannte in der französischen Partnerstadt Mayenne hat und über wenig Französisch-Kenntniss verfügt, sollte sich diesen Kurs der Volkshochschule Unteres Remstal vormerken. Mit Hilfe von einfachen Sätzen und Übungen lernen die Teilnehmer, eine einfache Konversation mit ihren Gastgebern oder später auch Gästen zu führen. Start ist am Montag, 22. Oktober 2007, um 19 Uhr in der Auberlen-Realschule in Fellbach, Raum 29 (2. OG), Hermann-Löns-Weg11. Die Gebühr für den Kurs mit der Nummer 40811 beträgt 74 Euro für zwölf anderthalbstündige Abendkurse. – Und wer sich darauf schon ein wenig einstimmen will, sollte die „Französische Woche“ in und um Stuttgart besuchen. Im Internet können auf der Seite www.stuttgart.de/franzoesische-woche Hinweise zum Programm nachgelesen werden.

Am 13. Oktober

Waren-Tauschtag wieder in der Rundsporthalle

Der nächste Waren-Tauschtag am Samstag, 13. Oktober 2007, wird wieder am ursprünglichen Ort veranstaltet: Die Rundsporthalle verwandelt sich in einen riesigen Tauschbasar. Unter dem Motto „Tauschen statt wegwerfen“ will die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Bund für Umwelt- und Naturschutz zur Müllvermeidung anregen. Von 9 Uhr bis 11.30 Uhr können gut erhaltene Gegenstände angeliefert werden, wobei sperrige Dinge aus Platzgründen nicht mitgebracht werden dürfen. Diese können am „Schwarzen Brett“ ausgeschrieben werden. Die mitgebrachten und tatsächlich wiederverwendbaren sowie hygienisch einwandfreien Gebrauchs-Gegenstände wie Bücher, CDs, Haushaltswaren, Spielsachen, Kinder- und Erwachsenen-Kleidung werden sortiert auf Tischen ausgelegt. Von 9 Uhr bis 12 Uhr kann jeder „zum Nulltarif“ von den Tischen das mitnehmen, was er gebrauchen kann. Sondermüll wie Reifen, aber auch defekte Elektrogeräte können nicht angenommen werden, ebenso wie Ski, Schuhe und Federbetten. Offensichtlich nicht Verwertbares muss zurückgewiesen werden. Fragen zum Waren-Tauschtag beantwortet die Abteilung Umwelt der Stadt unter ☎ (07151) 5001-445.

Informationsfahrt des Gemeinderats nach Berlin und in den Spreewald *Text und Bilder: Gabriele Simmendinger*



Gemeinderat und Vertreter der Stadtverwaltung vor der Landesvertretung.



Im Eliashof: Matthias Kubsch, der Leiter der „Murkelbühne".



Der Eliashof hat die Waiblinger Rätinnen und Räte im Zusammenhang mit dem Projekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd" besonders interessiert.



In der „Murkelbühne" erläutert Bezirksstadtrat Dr. Michail Nelken das Konzept des Kindertheaters; Oberbürgermeister Hesky hat das Theater nach Waiblingen eingeladen.

Drei Tage voller eindrücklicher Erlebnisse, Erfahrungen und Begegnungen für Gemeinderat und Verwaltung

Erfahrungen aus dem Norden der Republik holen und . . .

Die Informationsfahrt des Waiblinger Gemeinderats nach Berlin mit einem von Oberbürgermeister Andreas Hesky vorbereiteten dreitägigen Programm war voll von eindrücklichen Erlebnissen und Begegnungen. Dem Schwerpunktthema der Informationsreise – „Die soziale Stadt"– war ein Besuch des „Eliashofs" im Bezirk Pankow gewidmet. In einem ehemaligen Schulgebäude ist ein Kinder- und Jugendkulturzentrum angesiedelt, das durch Mittel aus dem Bundesprogramm „Soziale Stadt" gefördert wurde und in dem sich auch das Quartiersmanagement Helmholtzplatz befindet. Für die Waiblinger Gruppe war diese Besichtigung von großem Interesse, plant und realisiert doch die Stadt Waiblingen derzeit - ebenfalls mit finanzieller Unterstützung aus dem Bundesprogramm „Soziale Stadt" - eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur und der Angebote in Waiblingen Süd.

Anschauungsunterricht über Erfolge und Rückschläge im Quartiersmanagement und im Programm „Soziale Stadt" gab es deshalb im Eliashof, wo acht freie und kommunale Träger unter einem Dach arbeiten, mit unterschiedlichen Konzepten und Organisationsstrukturen und mit einigen Reibungspunkten, aber mit dem gemeinsamen Ziel: die Kinder-, Jugend- und Familienförderung.

Gaby Pompe vom Amt für Kultur und Bildung des Bezirksamtes Pankow, koordiniert die Arbeit vor Ort, ist Ansprechpartnerin im Eliashof, in dem eine Musikschule untergebracht ist, ebenso der Kinderclub, eine Bibliothek, ein Medienzentrum und die „Murkelbühne". Deren Leiter Matthias Kubusch erläuterte die besondere Konzeption und die Finanzierung des Kinder- und Jugendtheaters, das Betreuungsaufgaben für Kinder und Jugendliche wahrnimmt, vor allem aber deren Kreativität und soziale Kompetenz fördert. Oberbürgermeister Andreas Hesky lud die „Murkelbühne" ein, mit einer Produktion nach Waiblingen zu kommen.

Beeindruckt waren die Waiblinger Rätinnen und Räte vom Kindermuseum. Die Idee zu diesem Mitmach-Museum am Prenzlauer Berg entstand in der Wende-Silvesternacht. Kinder können sich dort austoben, sich künstlerisch und handwerklich betätigen, auf spielerische Weise lernen - in besonderer Atmosphäre an einem besonderen Ort: das Museum ist in der ehemaligen Elias-Kirche untergebracht. Geblieben sind ein Wandgemälde und die Kirchenorgel als Reminiszenzen an die frühere Bedeutung des Bauwerks.

Dr. Michail Nelken, Bezirksstadtrat im Bezirksamt Pankow und dort zuständig für den Geschäftsbereich Kultur, Wirtschaft und Stadtentwicklung, erläuterte im Gespräch die Ursachen für den Boom, den der Bezirk Pankow derzeit erlebt. Viele Künstler, auch aus dem Ausland, entdecken das Quartier als Lebensort, Mitarbeiter der nahegelegenen Botschaften und Konsulate mit ihren Familien siedeln sich in Pankow an. Der Bezirk verzeichnet steigende Einwohnerzahlen, hohe Geburtenraten, eine große Internationalität und einen hohen Bildungsstand der Bevölkerung. Darauf stellt sich die Bezirksregierung besonders bei der Kinder- und Jugendbetreuung ein. Schon ist im Gespräch, dass das ehemalige Schulgebäude des Eliashofs wieder als Schule genutzt werden soll und die Einrichtungen des Eliashofs ihr Domizil räumen müssten. Doch noch ist nichts entschieden, noch kann der Eliashof dort seine kreativen Programme realisieren.

Der Reichstag – Diskussion und Blick hinter die Kulissen

Nicht nur der obligatorische Besuchervortrag erwartete die Waiblinger Gruppe im Reichstag. Der Waiblinger Bundestagsabgeordnete Hartfrid Wolff, FDP, empfing die Gäste und lud sie zu einem Gespräch in den Fraktionssaal der FDP im Bundestag ein. In der angeregten Diskussion mit Oberbürgermeister Hesky und den Waiblinger Rätinnen und Räten wurden aktuelle Themen angesprochen, vom Nord-Ost-Ring bis zur personellen Ausstattung der Polizei. Hartfrid Wolff gewährte darüber hinaus einen Einblick in das parlamentarische Geschehen und in die Arbeit der Abgeordneten. Beeindruckt zeigten sich die Waiblingerinnen und Waiblinger vom Innenleben des Reichstagsgebäudes und vom Blick von der gläsernen Kuppel auf die Bundeshauptstadt.

Die Schinkel-Kirche – ein Kleinod im Spreewalddorf Straupitz

Inmitten des kleinen Spreewalddorfes Straupitz im Landkreis Dahme-Spreewald ragt ein gewaltiges Bauwerk auf: Die Evangelische Kirche mit ihren 40 Meter hohen quadratischen Zwillingstürmen wurde nach Plänen des Architekten Karl-Friedrich Schinkel zwischen 1828 und 1832 im klassizistischen Stil errichtet. Im Kirchenschiff und auf den zwei Emporen bietet sie mehr als 1 000 Personen Platz.

Pfarrer Christoph Hanke erläuterte den Gästen aus Waiblingen, warum der berühmte Baumeister Schinkel ausgerechnet in dem kleinen Spreewalddorf Straupitz eine Kirche errichtete: 1655 wurde die Herrschaft Straupitz von der Familie von Houwald übernommen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war die alte Kirche - ein Holzfachwerkbau - nicht nur zu klein für die große Zahl der Gottesdienstbesucher, sondern auch baufällig geworden. Da zur Kirchengemeinde Straupitz acht Dörfer gehören, sollte für die damals etwa 2 000 Gemeindeglieder eine Kirche mit 1 300 Plätzen errichtet werden. Schinkel, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Deutschlands bekanntester Baumeister und Architekt, war mit dem Bruder des Bauherrn von Houwald befreundet und erklärte sich bereit, für die Herrschaft Straupitz eine Kirche zu planen. Bei seinen Italienreisen von den antiken Gebäuden beeindruckt, setzte Schinkel das Gesehene um: schlichte, einfache Formen, Helligkeit und Monumentalität kennzeichnen das klassizistische Bauwerk in Straupitz.

Pfarrer Hanke schilderte eindrucksvoll, dass die Kirche wohl ohne die Wende und die Wiedervereinigung nicht hätte gerettet werden können. Schon um 1880 wird von ersten Problemen mit dem Fundament berichtet; die sich etwa 1930 durch Grundwasserabsenkungen im Spreewald verstärkten. Den weitaus größeren Schaden erlitt das Gebäude jedoch in den letzten Apriltagen 1945 bei Kämpfen zwischen deutschen und russischen Truppen. Nach Kriegsende erfolgten notdürftige Reparaturen. In den 60er-Jahren konnte die Kirche aus Mitteln der Kirchengemeinde innen restauriert werden, staatliche Beihilfen wurden nicht gewährt. Die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten konnten nicht durchgeführt werden, da die erforderliche Genehmigung von den staatlichen Stellen nicht erteilt wurde. Erst nach der Wende konnte eine Grundinstandsetzung erfolgen. Am Tag der Deutschen Einheit im Jahr 1993 wurde die Kirche wieder eingeweiht.

Naturerlebnisse im Spreewald

Knapp 100 Kilometer südlich der Hauptstadt Berlin erstreckt sich in der Lausitz eine in Mitteleuropa einzigartige Kulturlandschaft. Hier teilt sich die Spree in ein Labyrinth von rund 300 „Fließen" und bildet so das Biosphärenreservat Spreewald. Neben dem Gewässernetz beeindruckt auch die Landschaft. Scheinbar unberührt und naturbelassen, sind bei näherem Hinsehen tiefe Spuren menschlicher Eingriffe zu sehen, die man in den letzten Jahren sorgfältig auszugleichen versucht. Eine Fahrt durch die größte Sandwüste Europas führte dem Waiblinger Gemeinderat vor Augen, wie sich die Natur Stück für Stück ihr Terrain zurückholt, wenn sie nicht von Menschen gehindert wird. Der Alfdorfer Unternehmer und Regionalrat Norbert Wiedmann hat sich im Spreewald einen Wunsch erfüllt: er hat Wald und landwirtschaftliche Flächen erworben, um dort nicht nur auf die Jagd zu gehen, sondern den Bewohnern der Region aktiv zu helfen, Gäste auch aus den alten Bundesländern in den Spreewald zu holen, ihnen die Schönheit der Landschaft und die kulturelle Vielfalt, besonders aber die Liebenwürdigkeit und Gastfreundschaft der Spreewälder nahezubringen und damit den Tourismus, eine der wichtigsten Einnahmequellen in dieser von vielen noch unentdeckten oder unterschätzten Region, zu beleben. Welche Bedeutung der Tourismus für den Spreewald hat, machten die Worte des Straupitzer Bürgermeisters Winfried Rekitt und des Byhlener Rathauschefs Rainer Schloddarick deutlich, die die Gäste aus Baden-Württemberg begrüßten.

Norbert Wiedmann hatte für die Gruppe aus Waiblingen ein höchst interessantes und aufschlussreiches Programm zusammengestellt. Der Byhlener Revierförster Romeo Buder, seit mehr als 20 Jahren zuständig für den Forst in diesem Gebiet, erläuterte die spezifische Problematik des mit rund 24 000 Hektar größten ehemaligen Truppenübungsplatzes der DDR. Die jahrzehntelange Nutzung der Landschaft als Übungsfläche hat tiefe Wunden in der Landschaft hinterlassen. Die Waiblinger sahen mit großem Erstaunen die zu Haufen aufgeschichteten, durch einen niedergetretenen Stacheldraht „gesicherten", verrosteten, aber teilweise noch funktionsfähigen Munitions-Hinterlassenschaften der übenden Truppen. Bis zu 50 000 Soldaten waren in Zeiten des kalten Krieges gleichzeitig auf dem Truppenübungsplatz stationiert. Etwa zwei Drittel der Fläche sind bis heute so sehr mit verschiedensten Kampfmitteln insbesondere der sowjetischen Armee belastet, dass eine uneingeschränkte Nutzung nicht möglich ist. Doch diese Nutzung hat gleichzeitig dazu geführt, dass die Landschaft nicht zersiedelt wurde, dass abgesehen von militärischen Übungen und wenigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen auf großer Fläche einzigartige Lebensräume entstanden sind.

Nur mit Kleinbussen und Autos sind die Sandwege befahrbar und lassen sich Kiefernwaldgesellschaften des Sanders sowie alle Formen von Wiederbewaldung und Sukzession, die nach einer derartigen Waldverwüstung typisch sind, aus der Nähe betrachten: Sandoffenlandschaften, Silbergrasfluren, Calluna-Heiden, Sandheiden, Besenginsterfluren, Birken-Vorwälder und entsprechend eine einzigartige Vielfalt von Biotopen, die aber alle von einem der größten Probleme im gesamten Spreewald betroffen sind: der Absenkung des Grundwasserspiegels, an manchen Bäumen schon deutlich sichtbar. 142 der hier vorhandenen Pflanzenarten gelten als gefährdet, darunter 16 als vom Aussterben bedroht. Wie Förster Buder mit Freude berichtete, wurden vor wenigen Wochen erstmals wieder Wölfe gesichtet. Die neu gegründete Stiftung Naturlandschaften pflegt und schützt zusammen mit der Landesforstverwaltung diese Flächen weiter. Die Fahrt durch den Truppenübungsplatz wurde wegen des Regens und des weichen Untergrundes zu einem wahren Outdoor-Survival-Training und brachte fortsetzenswerte Kooperationen zwischen Gemeinderat und Verwaltung zustande, die sich beim gemeinsamen Bergen und Anschieben von steckengebliebenen Kleinbussen sehr bewährten. Mit vereinten Anschubkräften und unter mehrfachem Einsatz des Abschleppseiles gelang es, im Sand versunkene Fahrzeuge wieder flott zu machen.

Ein Naturerlebnis besonderer Art ist eine Kahnfahrt im weitverzweigten Netz der über 300 Fließe, die den Spreewald durchziehen. Auch das regnerische Wetter hielt die Waiblingerinnen und Waiblinger nicht von diesem abendlichen Erlebnis ab.

Gedenkstätte Hohenschönhausen – beeindruckend und bedrückend

Zu einer gemeinderätlichen Exkursion nach Berlin gehört ein Besuch in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen. Sie befindet sich an einem Ort, der wie kaum ein anderer in Deutschland mit der 44-jährigen Geschichte politischer Verfolgung in der DDR verknüpft ist: Auf dem Gelände einer ehemaligen Großküche im Nordosten Berlins wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein sowjetisches Speziallager errichtet. Nach der Schließung des Lagers im Oktober 1946 entstand im Keller des Gebäudes das zentrale sowjetische Untersuchungsgefängnis für Deutschland. 1951 übernahm das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) der DDR das Gefängnis, erweiterte es durch einen Neubau und nutzte es bis 1989 als zentrale Untersuchungshaftanstalt. Tausende politisch Verfolgte waren an diesem Ort inhaftiert, darunter fast alle bekannten DDR-Oppositionellen.

Rund um die Haftanstalt in der Berliner Genslerstraße waren zugleich die zentralen Dienststeinheiten ansässig, die beim MfS für strafrechtliche Ermittlungen und Gefängnisse zuständig waren. Sie kontrollierten sämtliche Ermittlungsabteilungen und Untersuchungshaftanstalten in den DDR-Bezirken und leiteten deren Arbeit an. Die Untersuchungshaftanstalt befand sich in einem militärischen Sperrbezirk, der von der Außenwelt hermetisch abgeschlossen und auf keinem Ostberliner Stadtplan eingezeichnet war.

Seit 1994 befindet sich in der ehemaligen Haftanstalt eine Gedenkstätte, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Geschichte der Haftanstalt Hohenschönhausen in den Jahren 1945 bis 1989 zu erforschen, zur Auseinandersetzung mit den Formen und Folgen politischer Verfolgung und Unterdrückung in der kommunistischen Diktatur anzuregen und überdas System der politischen Justiz zu informieren. Da große Teile der Gebäude und der Einrichtung fast unversehrt erhalten geblieben sind, vermittelt die Gedenkstätte ein sehr authentisches Bild des Haftregimes in der DDR.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Der Berliner Reichstag Bundestagsabgeordneter Hartfrid Wolff hat den Waiblinger Gemeinderat bei seinem Besuch mit dem Haus vertraut gemacht.



Die Schinkel-Kirche in Straupitz.



Der Altar der Schinkel-Kirche.

Informationsfahrt des Gemeinderats nach Berlin und in den Spreewald

Drei Tage voller eindrücklicher Erlebnisse, Erfahrungen, Begegnungen

. . . in „Waiblingen-Süd“ einbringen

Wegen ihrer geographischen Lage in der Bundeshauptstadt ist sie der wichtigste Erinnerungsort für die Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft in Deutschland.

Die Waiblinger Gruppe wurde von ehemaligen Häftlingen durch das Gefängnis geführt, die über die Haftbedingungen und Verhörmethoden des DDR-Staatssicherheitsdienstes berichteten - ein bedrückendes Erlebnis, das nur eine ungefähre Vorstellung davon vermitteln konnte, wozu Menschen fähig sind und welches Leid anderen Menschen dadurch zugefügt wurde.

Die anschließende Stadtrundfahrt durch Berlin, wegen des am Vormittag stattgefundenen Berlin-Marathon mit gewissen Einschränkungen verbunden, führte der Reisegruppe aus Waiblingen unter anderem zum Berliner Dom, zum Roten Rathaus auf die Straße Unter den Linden, zum Alexanderplatz und Potsdamer Platz, der sein Gesicht in den letzten Jahren komplett verändert hat. In Berlin ist buntes Leben, Berlin boomt, Berlin ist „in“. Diesen nachhaltigen Eindruck von der Bundeshauptstadt nahmen die Waiblingerinnen und Waiblinger mit nach Hause.



Die frühere DDR-Haftanstalt Hohenschönhausen.



Hohenschönhausen: ein verheerender Blick zurück in die deutsche Geschichte.

„Das Leben ist keine Generalprobe“ – Ein Besuch bei Udo Walz

Der letzte Punkt im dreitägigen dichten Programm war eine Überraschung für die Waiblingerinnen und Waiblinger. Ganz im Stillen hatte Oberbürgermeister Andreas Hesky Kontakt zu einem Waiblinger aufgenommen, der in Jugendjahren nach Berlin „ausgewandert“ war und inzwischen weltweite Berühmtheit erlangt hat: Starfriseur Udo Walz. Ein Anruf von Waiblingen nach Berlin wenige Tage vor der Reise ebnete den Weg: Udo Walz hatte Zeit und freute sich, die Waiblinger Gruppe zu empfangen! Der Figaro opferte eigens seinen Sonntag Nachmittag und plauderte ungezwungen mit den verblüfften Waiblingerinnen und Waiblingern.

Udo Walz wurde 1944 in Waiblingen als Sohn eines Lastwagenfahrers geboren. Nach der Schulzeit in Waiblingen und einer Friseurlehre in Stuttgart ging er mit 17 Jahren nach Zürich und später nach St. Moritz, wo Stars wie Romy Schneider und Marlene Dietrich zu seinen ersten prominenten Kundinnen gehörten. 1963 ging Udo Walz nach Berlin und eröffnete dort 1985 seinen ersten Salon am Kurfürstendamm.

Udo Walz erzählt sehr lebendig von seinem Leben inmitten des Jet-Set: wie er Sabine Christiansen bei ihrer Trennung von Ehemann beigestanden hat und beide Tag und Nacht von Journalisten verfolgt wurden; dass Kim Basinger, Heidi Klum, Jodie Foster und Claudia Schiffer zu seinen Kundinnen gehören. Natürlich zeigte er den Gästen aus seiner Geburtsstadt Waiblingen, wo Bundeskanzlerin Angela Merkel am liebsten sitzt, wenn sie sich im Salon von „Berlins regierendem Friseurmeister“ die Haare schneiden lässt. Mehr plaudert er aber nicht aus; Diskretion ist gefragt beim Umgang mit der Bundeskanzlerin.

Obwohl er mit seinem Partner Carsten Thamm seit vielen Jahren in Berlin, in einer Welt der Stars und Sternchen, lebt, erinnerte sich Udo Walz im Gespräch mit den Waiblingerinnen und Waiblingern gut an seine Kindheit in Waiblingen. Namen von früheren Nachbarn, von Verwandten und Schulfreunden kamen zum Vorschein, er erinnerte sich an das Geschäft seiner Eltern am Alten Postplatz in der Nähe des Gasthauses Stern und an die Karolingerschule, in der er seine Schulzeit verbrachte (mit mäßigem Erfolg, wie er sagte). In dem ausgesprochen angeregten Gespräch insbesondere mit den „alten Waiblingern“ aus den Reihen des Gemeinderats kamen Begebenheiten aus der Jugend zutage, wurden Begegnungen und Freundschaften von „damals“ lebendig. Besonders im Gedächtnis blieben die täglichen Fahrten nach Stuttgart, wo er seine Ausbildung absolvierte. „Die Mädels haben sich immer im Zug geschminkt, und als der Zug im Hauptbahnhof eintraf, waren sie damit gerade mal so fertig“, so Udo Walz.

Das als Geschenk mitgebrachte Büchlein „Waiblingen in alten und neuen Ansichten“ frischte manche Erinnerung an Orte aus der Kindheit auf. OB Hesky überreichte Bilder des Hauses in der Schmidener Straße, in dem Udo Walz als Kind lebte. Ein bewegter Udo Walz: „Damit macht Ihr mir eine ganz große Freude“. Sein Leben hat er unter das Motto gestellt „Das Leben ist keine Generalprobe“. Für ihn bedeutet es, bewusst zu leben, weil kein Tag, keine versäumte Gelegenheit je zurückkommt.

Über ein Wiedersehen mit alten Freunden und eine Tour durch seine Geburtsstadt würde sich Udo Walz freuen, so sein Resümee. Gut vorstellbar also, dass der Starfriseur eines Tages die Einladung von Oberbürgermeister Andreas Hesky zu einem Besuch in Waiblingen annehmen wird.



Eine Kahnpartie ist im Spreewald auch bei Regen schön.



Mit vereinten Kräften werden die Wagen wieder flott gemacht.



Revierförster Romeo Buder mit den Gästen im Gebiet des ehemaligen Truppenübungsplatzes.



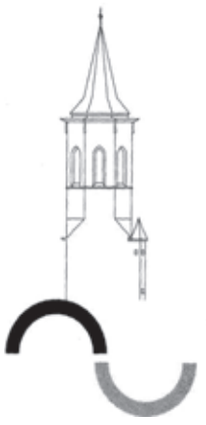
Udo Walz ist gebürtiger Waiblinger und erinnert sich gern an seine Heimatstadt.



Wenn der „Starfriseur“ aus dem Nähkästchen plaudert, hört man gern zu.

In der Michaelskirche

„Russische Seele“ zu Gast



Das St. Petersburger Vokalensemble „Russische Seele“, das derzeit auf einer Tournee durch Europa unterwegs ist, gibt am Donnerstag, 11. Oktober 2007, um 19.30 Uhr ein Konzert in der Michaelskirche. Es spannt einen weiten Bogen durch die Jahrhunderte und bietet außer den vielfältigen liturgischen Gesängen und Chor-Kompositionen von Bortnianski und Rimski-Korsakoff auch Werke der russischen Volksmusik. Glockereine Soprane und tiefe Bässe versetzen die Zuhörer ins alte Russlnd, in Kathedralen und Klöster, wo diese Gesänge mit ihrer schwermütigen Melodik und ihrer reichen Harmonik gepflegt wurden. – Der Eintritt ist frei; um eine Spende wird gebeten. Die Tiefgarage des Landratsamts ist geöffnet.

Kinderchöre beginnen mit Proben

Nach der Sommerpause haben im Jakob-Andreä-Haus wieder die regelmäßigen Proben der einzelnen Gruppen des Evangelischen Kinderchors begonnen. Die „Kleinen Spatzen“ (Kindergarten-Kinder von vier Jahren an, mittwochs von 16.30 Uhr bis 17 Uhr) singen Lieder vom Herbst und bereiten sich auf ihre Mitwirkung beim „Advents- und Weihnachtsliedersingen“ vor. Die „Großen Spatzen“ (Schulkinder der ersten und zweiten Klasse, mittwochs von 14.30 Uhr bis 15 Uhr) steigen mit Herbstliedern und fetzigen „Songs“ in die Herbstzeit ein, gemeinsam mit der „Kinderkantorei“ (Kinder von der dritten Klasse an, mittwochs von 15.15 Uhr bis 16 Uhr) beginnen sie mit den Proben für das Singspiel zur Weihnachtsgeschichte („Frag doch den Lukas“), das am Heiligen Abend gemeinsam mit der Kinderkirche aufgeführt wird. Die „Jugendkantorei“ (Jugendliche von der sechsten Klasse an, donnerstags von 17.15 Uhr bis 18.15Uhr) singt aus Benjamnin Brittens „Ceremony of Carols“ und das „Weihnachtsoratorium“ von Camille Saint-Saens.

Auch der „Kinderchor am Dietrich-Bonhoeffer-Haus“ (dienstags um 14.15 Uhr) beginnt wieder mit seinen regelmäßigen Proben. Alle Gruppen freuen sich über neue Mitglieder, nähere Informationen gibt es beim Evangelischen Bezirkskantorat, Immanuel Rößler, ☎ 20 72 24.

Stadtbücherei Waiblingen

Ein Prinz aus dem Hause David

In der Veranstaltungsreihe „Verschiedene Kulturen – eine gemeinsame Sprache“ erzählt Prinz Asfa-Wossen Asserate am Dienstag, 16. Oktober, um 20 Uhr im Kameralamts-Keller die bewegende Geschichte seines Lebens: Der Stammbaum des Prinzen aus dem äthiopischen Kaiserhaus reicht bis zu König Salomo und der Königin von Saba zurück. Er wurde 1948 in Addis Abeba geboren und studierte in Tübingen und Cambridge Geschichte und Jura, er promovierte in Frankfurt/Main. Seit sein Vater 1974 als Präsident des äthiopischen Kronrats erschossen wurde, seine Familie gefangen genommen und das Hab und Gut der Familie beschlagnahmt wurde, lebt er in Deutschland im Exil. Eintritt: acht Euro. Karten im Vorverkauf gibt es dazu in der Stadtbücherei in der Karolingerschule sowie in der Buchhandlung Hess.

„Der Fall Marinelli“

Seinen eben erschienenen Krimi „Der Fall Marinelli“ stellt Peter Kundmüller aus Waiblingen am Donnerstag, 25. Oktober 2007, um 16 Uhr in der Stadtbücherei vor. In diesem Krimi, nicht nur für Kinder, geht es um die Familie Marinelli, die in der Waiblinger Altstadt einen beliebten Nudelladen betreibt. In diesem Lieblingslokal der beiden Mädchen Greta und Christiane gehen seltsame Dinge vor. Mit Mut und Einfallsreichtum gelingt es den beiden Mädchen den Fall zu lösen. Die aufregende Geschichte spielt mitten in der Altstadt von Waiblingen und nimmt Bezug auf aktuelle Geschehnisse in der Staufer-Stadt. Peter Kundmüller schon durch sein Papiertheater und seine Beiträge zu „get shorties“-Lesebühne bekannt, stellt allen Krimifreunden sein druckfrisches Buch aus dem Waiblinger Verlag Iris Förster vor. Illustriert wird die Veranstaltung von der Zeichnerin Gisela Pfohl, die das Buch mit witzigen Zeichnungen ausgestattet hat. Der Eintritt ist frei.

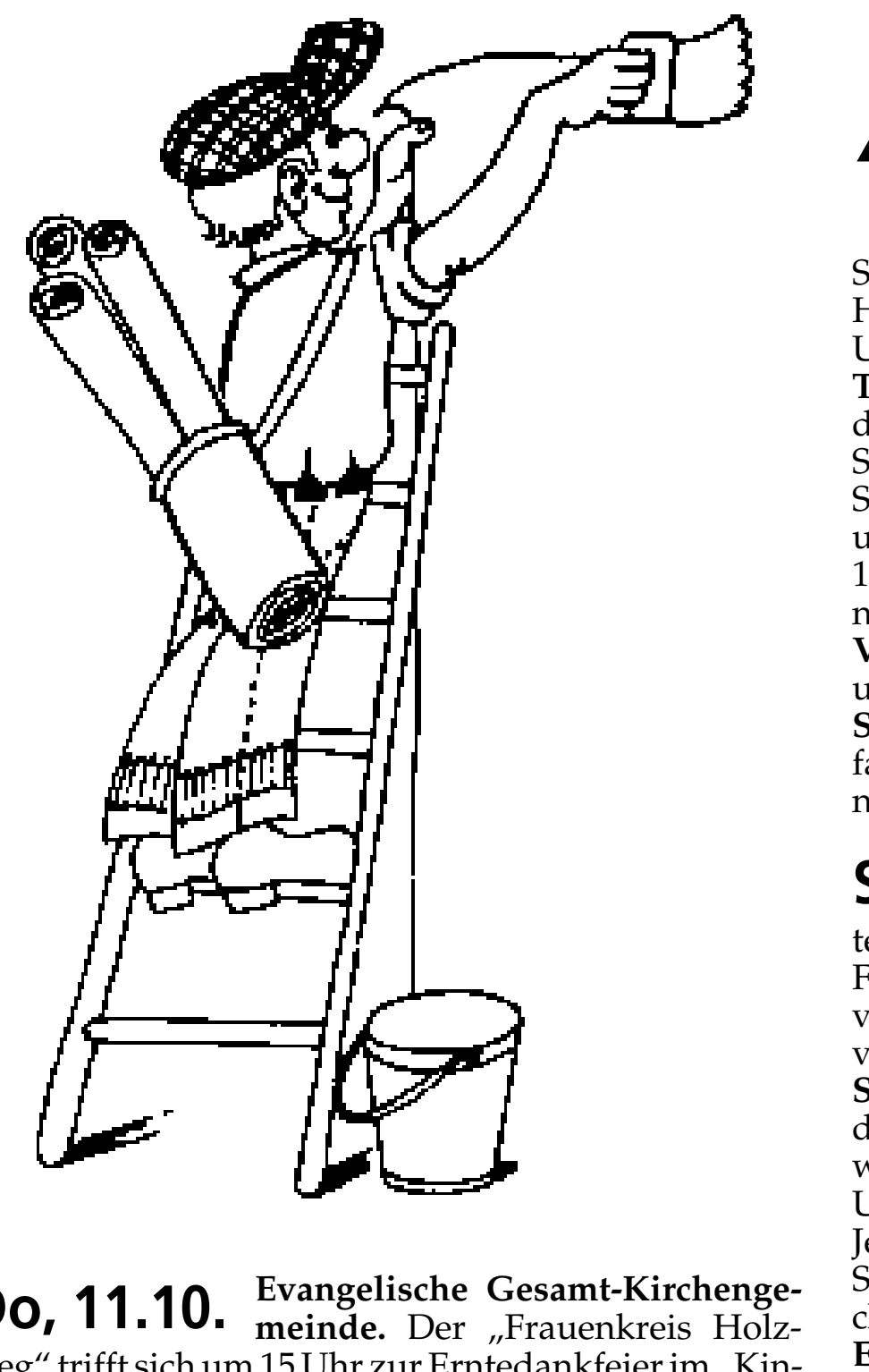
„Madame Kaulla“ – Lesung

„Madame Kaulla“, die erste Unternehmerin Süddeutschlands und reichste Frau ihrer Zeit, steht im Mittelpunkt der Lesung von Gabriele Katz am Donnerstag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr. Karten gibt es in der Stadtbücherei. Die Veranstaltung ist Bestandteil der landesweiten Frauen-Wirtschafts-Tage, an denen sich die Stadt Waiblingen beteiligt. Weitere Informationen gibt es bei der Beauftragten für Chancengleichheit, Ingrid Hofmann, ☎ 5001-278.

Stadtbücherei in der Karolingerschule

Die Stadtbücherei befindet sich derzeit in der Karolingerschule. Die frühere Grundschule am Alten Postplatz ist für die Zeit der Bauarbeiten im Marktdreieck das provisorische Domizil der Bücherei. Die Öffnungszeiten sind unverändert: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr. Eine Rückgabe-Klappe für die Bücher-Rückgabe kann nicht mehr angeboten werden.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Do, 11.10. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Der „Frauenkreis Holzweg“ trifft sich um 15 Uhr zur Erntedankfeier im „Kindergarten Holzweg“. – Der Frauen und Männerkreis tauscht sich mit Pfarrer Matthias Riemenschneider um 19.30 Uhr im Pfarrhaus in der Andreästraße aus. – Das Konzert mit dem St. Petersburger Vokalensemble „Russische Seele“ steht um 19.30 Uhr in der Michaelskirche auf dem Programm.
Jahrgang 1939. Der „Jahrgang“ trifft sich um 19.30 Uhr im Hotel Koch im Bahnhof.

Fr, 12.10. **Marienheim – „Kultur unter der Pergola“.** „Wir bleiben fit“ heißt das Bewegungs-Angebot mit der Seniorentanzgruppe des VfL von 15.30 Uhr an im Sinnesgarten des Marienheims Am Kätzenbach.

Sa, 13.10. **FSV.** C1-Spiel gegen den TSG Backnang um 14.45 Uhr auf den Sportanlagen am Oberen Ring. – Pokalspiele am Oberen Ring: E1-Spiel gegen den TSV Rudersberg 4 um 13.15 Uhr; E2-Spiel gegen den SV Fellbach 4 um 13.15 Uhr; D1-Spiel gegen den SV Winnenden um um 14.15 Uhr; A1-Spiel gegen den SV Fellbach 2 um 16.45 Uhr.
Heimatverein. Einladung zum Blumenball von 19.30 Uhr an im Bürgerzentrum.
TSV Neustadt/Friedensschule. Skibasar in der Aula der Friedensschule, bei dem Carver, Snowboards, Stiefel, Snowboardschuhe, Stöcke, Helme, Ski- und Snowboard-Bekleidung, Langlaufski, Schlittschuhe und Schlitten die Eigentümer wechseln. Zwischen 10.30 Uhr und 12 Uhr werden die Gegenstände angenommen, von 14 Uhr bis 15.30 Uhr ist der Verkauf.
Verband der Heimkehrer. Dia- und Filmnachmittag um 15 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Abfahrt zur Exkursion ins Elsass ist um 7 Uhr am Hegnacher Rathaus.

So, 14.10. **Landeskirchliche Gemeinschaft.** Einladung zum „Mittendrin-Gottesdienst“ um 18 Uhr im Gemeinschaftshaus in der Fuggerstraße 45. Das Thema ist: „Heimat ist da, wo ich verstanden werde“. Im Anschluss wird ein Imbiss serviert.
SSV Hohenacker. Weinfest von 11 Uhr an rund um das Vereinsheim, Schützenstraße 50. Von 12 Uhr an wird ein Kinder-Programm angeboten, zwischen 12 Uhr und 15 Uhr gibt es das „Schnupperschießen“ für Jedermann. Kulinarisch werden die Besucher mit Schlachtplatte, Ripple sowie Zwiebel- und Salzkuchen verwöhnt.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Der Gemeinschaftsverband trifft sich um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.
FSV. D1- und D2 – die zweite Runde des VR-Cups beginnt um 10 Uhr in der Staufer-Sporthalle. – Pokalspiel der B1 gegen den SV Remshalden um 10.30 Uhr und die erste Mannschaft der Aktiven spielt um 15 Uhr in der Bezirksstaffel gegen den SV Unterweissach, jeweils auf den Sportanlagen am Oberen Ring.

Mo, 15.10. **AWO, Ortsverein.** Gemütliches Beisammensein um 14 Uhr in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Sitzung des Gesamt-Kirchengemeinderats um 19.30 Uhr im Jakob-Andreä-Haus.
FDP Waiblingen. Der Bundestagsabgeordnete Hartfried Wolff ist in der Bürgersprechstunde von 16 Uhr bis 18 Uhr im Wahlkreisbüro in der Schwabstraße unter ☏ 9 85 56 50 erreichbar.

Di, 16.10. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Die „aktive Frauengruppe“ kommt um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen. – Um 20 Uhr stehen beim Frauentreff im Pfarrhaus in der Andreästraße die „Impulse zum Ökumenischen Frauenkongress“ mit Pfarrerin Dorothee Niethammer-Schwegler auf dem Programm.

Mi, 17.10. **Jahrgang 1926/27.** Der Jahrgang trifft sich um 12 Uhr im Hotel Koch am Bahnhof.

Do, 18.10. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Beim Seniorentreff um 14.30 Uhr geht es im Martin-Luther-Haus um „Heinrich, den Glockendieb“.

So, 21.10. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Tageswanderung rund um die „Geislinger Steige“, dazu Fahrt mit dem Bus nach Geislingen. Informationen und Anmeldungen dazu bis zum 19. Oktober unter ☏ 3 19 89.

Mo, 22.10. **AWO, Ortsverein.** Gemütliches Beisammensein um 14 Uhr in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg.

Mi, 24.10. **Katholische Kirchengemeinde St. Antonius.** Die Jungsenioren treffen sich um 13 Uhr am Bahnhof Waiblingen zur Wanderung nach Stetten.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Zur Wanderung durch den Hartwald nach Oeffingen geht es von 9.30 Uhr an ab dem Rathaus der Ortschaft. Im Gasthof „Ochsen“ ist eine Einkehr geplant.

*

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr, nächste Termine: 12. und 19. Oktober, und mittwochs von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr, nächste Termine: 17. und 24. Oktober, im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; – Warmwasser-Gymnastik im „Bädle“ in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; nächste Termine: 16. und 23. Oktober. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; nächste Termine: 17. und 24. Oktober. – Fibromyalgie-Gymnastik mittwochs zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächste Termine: 17. und 24. Oktober. – Informationen in allen Fragen zur Rheuma-Liga sind bei Margarete Lotterer, ☏ 5 91 07, erhältlich. – „Funktionstraining gegen Knie- und Hüftarthrose“ montags zwischen 8 Uhr und 9 Uhr in Zusammenarbeit mit dem VfL; die Gruppe trifft sich in den Räumen am Oberen Ring; Informationen und Anmeldungen unter ☏ 98 22 10, Fax 98 22 12, E-Mail info@vfl-waiblingen.de.
Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.
Evangelisch-Methodistische Kirche und Erlacher Höhe. Jeden Mittwoch von 12 Uhr bis 14 Uhr Mittagstisch für alle in der Christuskirche, Blumenstraße 25. Das Essens- und Beratungsangebot richtet sich vor allem an Menschen mit wenig Geld. Angesprochen werden zum Beispiel arbeitslose Menschen, allein erziehende Mütter und Väter sowie Menschen, die von Sozialhilfe leben. Außer einem kostengünstigen Essen für 1,40 Euro (ermäßigt) wird auch Beratung durch Fachpersonal von der Erlacher Höhe angeboten.
Evangelisches Kreisbildungswerk Rems-Murr. Die neu erschienene Programmübersicht informiert über zahlreiche Angebote wie „theologische Seminare“ bis zu „Literaturpräsentationen“ und Exkursionen. Informationen unter www.ev-kreisbildungswerk-rems-murr.de. Die Übersicht kann unter ☏ 6 04 29 40, E-Mail: info@ev-kreisbildungswerk-rems-murr.de, angefordert werden.
VfL, Abteilung Tanzsport. Die neuen Hip-Hop-Gruppen trainieren zu folgenden Zeiten in der VfL-Halle am Oberen Ring: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Kinder von neun bis elf Jahren; von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr für Teenies von zwölf Jahren an. Informationen unter ☏ 2 35 00. – Anfängergruppen in Standard/Latein treffen sich mittwochs von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker und freitags von 18 Uhr bis 19.30 Uhr in der neuen VfL-Halle. Informationen unter ☏ 8 15 76 und 3 27 18. – Disco-Fox-Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene werden samstags von 19 Uhr bis 20 Uhr und zwischen 20 Uhr und 21 Uhr angeboten. Informationen unter ☏ (0711) 36 37 33. – Anfänger- Workshops in „Langsamer Walzer“, „Foxtrott“, „Rumba“ und „Jive“, „Block A“ und in „Wiener Walzer“, „Tango“, „ChaCha“ und „Samba“, „Block B“, werden samstags jeweils zwischen 17.30 Uhr und 19 Uhr angeboten. Informationen dazu unter ☏ 8 15 76 und 3 27 18.

Seniorenrat Waiblingen

Neues Magazin ist erschienen

Die zehnte Ausgabe des Magazins „Gestern, Heute, Morgen“ des Stadtseniorenrats Waiblingen für das zweite Halbjahr 2007 ist erschienen. Das Blatt präsentiert sich in neuem Design und die Themen der Ausgabe informieren ihre Zielgruppe über Themen wie die „Weiterentwicklung der Pflegeversicherung“, die „Internet-Seiten für Senioren“, „Rat und Hilfe bei Ärger mit Versicherungen, Banken usw.“ oder über „Senioren am Fahrkartenautomat“ und den „ältesten Fernsehturm der Welt“. Das kostenlose Magazin gibt es u.a. in den Rathäusern der Kernstadt und der Ortschaften, in den Büchereien, in Banken, in Arztpraxen und in Apotheken aus.

Patienten-Verfügung regeln

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich in Ortschaften beraten lassen. Der Stadtseniorenrat bietet gemeinsam mit dem Hospizdienst Rems-Murr Termine zwischen 15 Uhr und 18 Uhr an. Interessierte können sich unter ☏ 9 59 19-50, vormerken lassen: am 18. Oktober in Hegnach sowie am 25. Oktober in Bittenfeld.

Flotte Wandergruppe – neue Strecke

Die flotte Wandergruppe begibt sich am Samstag, 13. Oktober, um 9.30 Uhr auf Tour. Dann treffen sich die Teilnehmer am Bürgerzentrum zur Wanderung nach Hanweiler (nicht wie ursprünglich geplant Göppingen-Bezgenriet). Eine Mittagsrast ist dort in der Besenwirtschaft „Lorenz“ geplant. Informationen bei Erich Tinkl unter ☏ 2 17 71.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☏ 56 31 07. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von zehn bis zwölf Jahren. Auf kulinarische Weltreise geht es in der Woche von 15. Oktober an, wenn Spezialitäten aus fernen Ländern gekocht werden. Am Dienstag, 16. Oktober, bleibt der Aki geschlossen, dann wird in der „Villa“ von 16 Uhr bis 19.30 Uhr die Teenie-Disco besucht. Am Freitag, 19. Oktober, geht es zum Ausflug in den Märchengarten (Anmeldungen dazu im Aki). Von Montag, 22., bis Mittwoch, 24. Oktober, stehen Turniere auf dem Programm, wenn zu Golf, Kissenschlacht und Schrubber-Hockey eingeladen wird. Am Donnerstag, 25., und am Freitag, 26. Oktober, bleibt der Aki geschlossen.

Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☏ 20 53 39-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden.
Angebote für Kinder: Am Freitag, 12. Oktober, geht es zu einem Ausflug zur Erleninsel. – Bis Freitag, 19. Oktober, können Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren von 14 Uhr bis 18 Uhr Herbstdekorationen und alles „rund um Halloween“ basteln. – Von Montag, 22. bis Freitag, 26. Oktober, laden die Kinder-Kulturtage in die „zauberhafte Welt der Farben“ ein. **Angebote für Senioren:** Am Mittwoch, 17., und am Donnerstag, 18. Oktober, steht ein Ausflug nach Trier auf dem Programm, Anmeldungen dazu im Freizeithaus. – Am Mittwoch, 24. Oktober, wird von 17 Uhr an zu einem „gemütlichen Abend bei neuem Wein und Zwiebelkuchen“ und Akkordeonmusik eingeladen. Am Freitag, 12. Oktober, wird ein Mittagstisch angeboten.

Jugendzentrum „Villa Roller", Alter Postplatz 16, ☏ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de. Die Zeiten und das Programm der verschiedenen Angebote: **„Jugendcafé“** für Jugendliche von 14 Jahren an montags und mittwochs von 15 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Am 17. und 24. Oktober öffnet das Kochstudio seine Türen. „**Teenieclub**“ für Zehn- bis 13-jährige mit „Internet-Time“ dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags zwischen 14 Uhr und 18 Uhr. Am 11. Oktober wird gekocht, die „Teeniedisco“ öffnet am 16. Oktober von 16 Uhr bis 19.30 Uhr ihre Pforten, am 18. Oktober werden Drachen gebaut und am 23. Oktober startet die „Villa Rallye“. **„Mädchentreff“** für Zehn- bis 18-jährige mit Internetcafé freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Am 19. Oktober ist „Mädchenaktionstag“. „**Der andere Donnerstag“** für Jugendliche von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Am 11. Oktober sind „Dezemberkind“ und „Split“ mit Punkrock zu Gast; am Donnerstag, 18. Oktober, sind „A Never Ending Story“ und „Snooze Buttons“ zu hören.

Das **„Juze Beinstein“** ist wie folgt geöffnet: Teenieclub für alle Zehn- bis 13-jährigen montags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Donnerstags ist das Haus für Jugendliche von 13 Jahren an unter deren Eigenregie zwischen 16 Uhr und 21 Uhr offen. Freitags lädt das Juze Jugendliche von 13 Jahren an zwischen 15 Uhr und 22 Uhr ein. Sonntags öffnen die Jugendlichen die Pforten von 16 Uhr bis 20 Uhr.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Zwerchgasse 3/1. Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. Rechtsberatung im Bereich der Kranken-, Pflege-, Angestellten- und Sozialversicherung mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr nach Voranmeldung unter ☏ (0711) 6 19 56-31. Die Erst-Beratung ist kostenlos. Allgemeine Sprechstunde für behinderte und chronisch kranke Menschen sowie Senioren jeweils freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr, ☏ 56 28 75. Nächste Termine: 12. und 19. Oktober. Sozialrechtsreferent Andreas Schreyer steht nach vorheriger Anmeldung unter ☏ (0711) 6 19 56 31 am Mittwoch, 17. und 24. Oktober, in der Zwerchgasse zur Beratung zurVerfügung.

„Spiel- und Spaßmobil“. Am Montag, 15. Oktober, sind die Mitarbeiter von 14 Uhr bis 18 Uhr auf dem Rinnenäckerspielplatz. Dann können alle Kinder ihre Meinung sagen, Lob und Tadel zu den Angeboten sind dann gefragt. Die Beiträge werden sogar gefilmt! Bei schlechtem Wetter sind alle mit „Window-Colour“ aktiv. – Am Mittwoch, 17. Oktober, macht das Mobil in der Badstraße von 14 Uhr bis 18 Uhr Station, dann kann ein Bumerang gebastelt werden. – Die Kinder sollten dem Wetter entsprechend gekleidet sein und ausreichend Getränke mitbringen!

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☏ 9 58 80-0 sowie ☏ 99 40 31. Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-rem-stal.de, Menüpunkt „Programm“. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Buchungen über das Online-Buchungssystem sowie schriftliche Buchungen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. – „Für arabische Eltern: Informationen zum Leben in Deutschland“ werden am Dienstag, 16. Oktober, von 10 Uhr bis 12 Uhr angeboten; um 20 Uhr liest Prinz Asfa-Wossen Asserate im Kameralamts-Keller. – Zu einem Besuch des Berufsbildungswerks der Paulinenhilfe wird am Mittwoch, 17. Oktober, von 13.20 Uhr bis 16 Uhr eingeladen. – „Der Turmfalke, Vogel des Jahres 2007“ wird am Mittwoch, 17. Oktober, von 15.30 Uhr an vorgestellt. – „Internet und E-Mail für Senioren“ stehen am Donnerstag, 18. Oktober, von 15 Uhr an auf dem Programm. – „Grundlagen der Gestaltung“ werden von Donnerstag, 18. Oktober, zwischen 20 Uhr und 22 Uhr vermittelt. – Ein Besuch in der „Weissenhofsiedlung“ wird am Freitag, 19. Oktober. von 15 Uhr bis 18 Uhr gemacht. – Zum „Weinseminar mit Weinprobe“ geht es am Freitag, 19. Oktober, von 19 Uhr bis 22 Uhr. – „Gut bei Stimme?“ – Sprechtraining wird am Samstag, 20. Oktober, von 10 Uhr bis 16 Uhr angeboten. – Die „Stärkung der Selbstheilungskräfte“ ist am Samstag, 20. Oktober, von 10 Uhr bis 18 Uhr Thema, Anmeldung dazu bis 15. Oktober. – „Welcher Baum oder Strauch ist das? Auf eine Exkursion entlang der Rems“ geht es am Samstag, 20. Oktober, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr, Anmeldung bis zum 15. Oktober erforderlich.

Kindersportschule Waiblingen (KiSS), Oberer Ring 1, ☏ 9 82 21-25, Fax -29, E-Mail: info@kiss-waiblingen.de, www.kiss-waiblingen.de, Leiter: Jürgen Bohn. – Für Kinder zwischen zehn und zwölf Jahren (Jugendsportclub 1) und für Jugendliche von 13 Jahren an (Jugendsportclub 2) gibt es die abwechslungsreiche Alternative: Jede und jeder bestimmt mit, welche Sportart ausgeübt werden soll. Mit Inlinern auf Tour? Hockey spielen, Schwimmen oder den Umgang mit dem Ball verbessern – donnerstags von 16.30 Uhr bis 18 Uhr (Club 1, Comeniusschule) und von 17.45 Uhr bis 19.15 Uhr (Club 2, VfL-Halle). Informationen gibt es unter ☏ 9 82 21 25 und unter www.kiss-waiblingen.de.

Frauenzentrum „FraZ“, Lange Straße 24 (bis Mitte Dezember, danach vorübergehend in der Hahnschen Mühle), ☏ 1 50 50, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Allgemeine Informationen gibt es bei Christina Greiner, ☏ 56 10 05, und Gabi Modi, ☏ 5 82 49. Vermietung der Räume an Frauen, Eva-Marie Fessmann, ☏ 2 13 54. – Öffnungszeiten des „FraZ‘: donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und jeden dritten Sonntag im Monat von 11 Uhr bis 14 Uhr. – Die „Tipps in Erster Hilfe“ werden am Donnerstag, 11. Oktober, von 19 Uhr an vermittelt, die Kursgebühr beträgt drei Euro, Anmeldungen unter ☏ 2 13 54. – Am Freitag, 19. Oktober, heißt es von 19.30 Uhr an: „Skat lernen und spielen“. – Der Frauenkleider-Basar öffnet am Samstag, 20. Oktober, von 10 Uhr bis 14 Uhr seine Pforten im „Forum Mitte“ in der Blumenstraße. Wer etwas verkaufen möchte, kann sich unter ☏ (0711) 58 00 06 einen Tisch reservieren. – Zum „Frauenfrühstück“ wird am Sonntag, 21. Oktober, von 11 Uhr bis 14 Uhr eingeladen, dabei werden Möglichkeiten zur Entspannung vermittelt, dazu eine Decke, einen Waschlappen, Handtuch und Socken mitbringen. – Das „Plenum“ trifft sich am Dienstag, 23. Oktober, um 20 Uhr.

Familien-Bildungsstätte/Elternakademie, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☏ 5 15 83 oder 5 16 78. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Im Programm sind in folgenden Kursen noch Plätze frei: „Wege durch den Behörden-Dschungel, Hilfen für junge Familien“, werden am Dienstag, 16. Oktober, von 20 Uhr an aufgezeigt. – „Jesus, Buddah, Sokrates – einen religionsphilosophischen Vergleich“ gibt es am Mittwoch, 17. Oktober, von 19 Uhr bis 21 Uhr. – Der „gute Umgang mit Kindern“ wird am Donnerstag, 18. Oktober, zwischen 20 Uhr und 22 Uhr vermittelt. – „Wer hat Angst vorm dunklen Wald?“, diese Frage können sich Kinder von acht Jahren mit ihren Eltern am Freitag, 19. Oktober, von 19 Uhr bis 21 Uhr beantworten, Treffpunkt am „Hanweiler Sattel“. – „Didgeridoo bauen und spielen“ steht am Freitag, 19., und Samstag, 20. Oktober, zwischen 16 Uhr und 22 Uhr und von 10 Uhr bis 18 Uhr auf dem Programm. – „Säuglingspflege für Paare und Einzelpersonen“ wird am Samstag, 20. Oktober, zwischen 9.30 Uhr und 17.30 Uhr angeboten. – „Auf zum Bauernhof, die kleine Schweineschule“ in Michelbach wird am Samstag, 20. Oktober, von 10 Uhr bis 15 Uhr besucht, Treffpunkt in Michelbach. – „Wege in die abstrakte Malerei“ werden von Samstag, 20. Oktober, an zwischen 10.30 Uhr und 17 Uhr gezeigt.

FORUM MITTE
BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR

im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☏ 5 15 68, Fax 5 16 96. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Täglich von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch, auch an Feiertagen. Die Cafeteria ist werktags von 11 Uhr bis 18 Uhr sowie am Wochenende zwischen 11 Uhr und 17 Uhr geöffnet. Mittagstisch täglich zwischen 12 Uhr und 13 Uhr. Das aktuelle Monatsprogramm und der sich wöchentlich ändernde Speiseplan können auch unter www.forummitte.waiblingen.de und unter www.fm.waiblingen.de innerhalb der Homepage der Stadt Waiblingen nachgelesen werden. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, die teilweise mit den Kooperationspartnern Volkshochschule (VHS) und Familienbildungsstätte (FBS) gemacht werden: **Montag:** „Gedächtnistraining“ von 10 Uhr bis 11 Uhr (wieder von 17. September an); „Gymnastik“ von 10.45 Uhr bis 11.45 Uhr; „Spiel und Begegnung“ von 13.30 Uhr bis 17 Uhr. – **Dienstag:** „Betreuungsgruppe für Demenzkranke“ von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr; „Holzwerkstatt“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; **Mittwoch:** „Bewegung zur Musik“ von 9.30 Uhr bis 11 Uhr **– Donnerstag:** „Betreuungsgruppe für Demenzkranke“ von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr; „Holzwerkstatt“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; „Kreativwerkstatt“, alle zwei Wochen, von 16 Uhr bis 17.30 Uhr; „Theatergruppe“, alle zwei Wochen, von 18 Uhr bis 20 Uhr; Aquarellmalen, einmal im Monat, von 18 Uhr bis 20 Uhr; Die „Bastelgruppe für Parkinsonkranke“ trifft sich von 14 Uhr bis 16 Uhr, einmal im Monat; – **Freitag:** „Yoga“ von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr (wieder von 21. September an); „Yoga auf dem Stuhl“ von 10.45 Uhr bis 11.30 Uhr; „Internet-Gruppe“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; „Betreuungsgruppe für Demenzkranke“ von 14 Uhr bis 17 Uhr; „Videogruppe“ von 14 Uhr bis 17 Uhr; „Schachgruppe“ von 15 Uhr bis 18 Uhr. Die Gruppe der Aphasie-Betroffenen kommt einmal im Monat zwischen 15 Uhr und 17 Uhr zusammen. Mehr Informationen zu den verschiedenen Kursen unter ☏ 5 15 68. **Kurse mit der Volkshochschule,** ☏ 95 88 00. **Dienstags:** „Chorsingen mit Stimmbildung“ von 16 Uhr bis 17 Uhr; „Französisch für Wiedereinsteiger“ von 15.30 Uhr bis 17 Uhr; „Englisch-Standard-Kurs“ von 10 Uhr bis 11.30 Uhr. **Mittwochs:** „Ruheinsel zwischen Job und Mittagessen“ von 12.15 Uhr bis 13 Uhr; „Basic Conversation“ von 15 Uhr bis 16 Uhr. **Donnerstags:** „Sturzprophylaxe“ von 15 Uhr bis 16 Uhr; „Gymnasitk zur Osteoporose-Vorbeugung“ von 16 Uhr bis 17 Uhr; „Englisch Standard“ von 9 Uhr bis 10.30 Uhr. **Kurse mit der Familienbildungsstätte,** ☏ 5 15 83.. **Mittwochs:** „Entspannung und mehr“ von 18.15 Uhr bis 19.30 Uhr**. Aktuell:** „Besenatmosphäre“ herrscht am Donnerstag, 11. Oktober, von 15 Uhr an, wenn die für eine Besenwirtschaft typischen Gerichte und Getränke gereicht werden. – Beim Schiller-Abend am Freitag, 12. Oktober, stehen um 18 Uhr Szenen aus „Dem Verbrecher aus verlorener Ehre“ auf dem Programm. Eintritt: fünf Euro. – Die „Nutzung von Internet und E-Mail“ wird am Donnerstag, 18. Oktober, um 15 Uhr erklärt, die Teilnahme ist kostenlos. – Um 19 Uhr kann man sich dann bei einem „Vortrag zum Thema Schlaganfall“ über diese Krankheit informieren und was man vorbeugend dagegen tun kann.

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☏ 1 56 11 oder 1 56 54, Fax 56 23 15 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. Im Fach „Klarinette“ gibt es freie Unterrichtsplätze. – Der Querflötenkurs in der Rinnenäckerschule hat begonnen. Wer noch teilnehmen möchte, erhält Informationen unter ☏ 1 65 94 32 beim Fachbereichsleiter sowie im Sekretariat. Die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule laden am Samstag, 13. Oktober, von 17 Uhr an zu einem Konzert im Jubiläumsjahr 2007 in die Alte Kelter nach Strümpfelbach ein. Es stehen Werke von Behrend, Milhaud, Angulo, Prüss, Maute und Débussy auf dem Programm, der Eintritt ist frei. Die Lehrkräfte musizieren seit 20 Jahren an wechselnden Orten, auch in Baja, Jesi und Mayenne waren sie schon zu Gast.

Kunstschule, Benzstraße 12, ☏ 1 59 96, Fax 97 67 25, E-Mail: info@kunst.wn.schule-bw.de, im Internet www.kunstschule-rems.de. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). Das Programm ist in zahlreichen Geschäften und öffentlichen Einrichtungen sowie über das Internet erhältlich. Außerdem kann es telefonisch oder per E-Mail angefordert werden. – Beim „Kinderzirkus“ können dienstags Fünf- bis Siebenjährige (von 15 Uhr bis 16.30 Uhr) und Acht- bis Zehnjährige (von 16.30 Uhr bis 18 Uhr) ihr Talent unter Beweis stellen, wenn sie als Akrobat, Jongleur, beim Seiltanz oder mit dem Einrad eine „gute Figur“ machen. Am Ende des Kunstschuljahres steht eine Aufführung auf dem Programm. – Am Samstag, 17. Oktober, können Jugendliche und Erwachsene von 10 Uhr bis 16 Uhr beim Porträtzeichnen aktiv werden.

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: Am Donnerstag, 11. und 18. Oktober: Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr; Spielenachmittag von 15 Uhr bis 17 Uhr; Freizeitclub für Kinder von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr. – Am Dienstag, 16. und 23. Oktober: Sprachtreff von 9.30 Uhr bis 11 Uhr. – Die Gruppe „WN-Süd Vital“ lädt am Donnerstag, 18. Oktober, um 14 Uhr zum Vorbereitungskurs auf „Nordic- Walking“ ein; die Teilnehmer treffen sich mit oder ohne Ausrüstung im „BIG-Kontur“. – Die „Nordic-Walking-Gruppe“ startet am Freitag, 19. Oktober, um 18 Uhr an der Unterführung am „Schüttelgraben“.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 11. Oktober: Maria Hölzel geb. Gluitz, Göhrumstraße 12, zum 90. Geburtstag.
Am Freitag, 12. Oktober: Elisabeth Engelmayer, Am Kätzenbach 50, zum 85. Geburtstag.Theresia Kruck geb. Szabady, Obere Steigstraße 28 in Hegnach, zum 85. Geburtstag. Anneliese Schäfer geb. Laier, Am Kätzenbach 48, zum 85. Geburtstag. Waldemar Burkhardt und Klara Burkhardt geb. Räuchle, Im Greutle 20 in Hegnach, zur Goldenen Hochzeit. Kurt Stetter und Elsa Stetter geb. Unterzuber, Gumpenstraße 65 in Bittenfeld, zur Goldenen Hochzeit.
Am Samstag, 13. Oktober: Agnetha Grommes geb. Freitag, Schwalbenweg 19, zum 85. Geburtstag. Johann Fürst, Röntgenweg 10, zum 80. Geburtstag. Ruth Zoller, Im Sämann 65, zum 80. Geburtstag.
Am Sonntag, 14. Oktober: Rokus Marin, Bügel 17 in Neustadt, zum 94. Geburtstag.
Am Montag, 15. Oktober: Wilhelm Siegle, Im Sämann 12, zum 93. Geburtstag. Hedwig Ersteniuk geb. Klein, Sudetenstraße 5, zum 85. Geburtstag.
Am Mittwoch, 17. Oktober: Maria Bürger geb. Czeisz, Alemannenstraße 30 in Bitttenfeld, zum 91. Geburtstag.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 17. Oktober, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☏ 1 86 91. Am Mittwoch, 24. Oktober, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Sieglinde Schwarz, ☏ 2 94 49. Am Mittwoch, 31. Oktober, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Michael Stumpp, ☏ 36 04 06. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 15. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☏ 8 21 95. Am Mittwoch, 22. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Michael Fronz, ☏ 3 17 44. Am Montag, 29. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☏ 2 21 12. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 15. Oktober, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☏ 8 25 00, E-Mail: wilfried.jasper@onlinehome.de. Am Freitag, 26. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☏ 93 39 24, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Montag, 29. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Eisele, ☏ (07146) 4 26 71, E-Mail: roland-eisele@t-online.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☏ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Donnerstag, 18. Oktober, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☏ 5 41 88. Am Montag, 22. Oktober, und am Montag, 5. November, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☏ 56 53 71. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Montag, 15. und 29. Oktober, und am Montag, 12. November, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☏ (07146) 59 38, E-Mail: carpediem.hjung@t-online.de. – Im Internet: www. bl-bittenfeld.de.

BÜRGER ZENTRUM WAIBLINGEN

Samstag, 13. Oktober 2007, 19.30 Uhr,
Ghibellinensaal
„Waiblingen blüht auf!“

„Blumenball und Floriade“

Veranstalter: Stadt Waiblingen, BdS, Gärtnereivereinigung, Heimatverein, Gewerbe- und Handelsverein, Landfrauenverein, Obst- und Gartenbau-Verein Beinstein und Ortschaftsverwaltung Beinstein.
Karten zu 15 Euro gibt es bei der Touristinformation, bei der Blumen-Oase Grüninger, der Gärtnerei Winkler und der ADTV-Tanzschule „fun & dance.“

Mittwoch, 17. Oktober 2007,19.30 Uhr,
Welfensaal
Vortrag

„Die Salze des Lebens “

Einführung zur Therapie mit Schüssler-Salzen. Veranstalter: Sonnen-Apotheke, Waiblingen; Rathaus-Apotheke, Fellbach; Rathaus-Apotheke Beutelsbach; Apotheke am Rathaus, Winnenden. Eintritt frei.

Sonntag, 21. Oktober 2007, 18 Uhr,
Welfensaal
Städtisches Orchester

Jugendkonzert

Das Jugend-Orchester und das Jugend-Aufbau-Orchester präsentieren sich bei einem eigenen Konzertabend. Eintritt: sechs Euro, Schüler und Studenten frei, Karten im Vorverkauf bei der Touristinformation, der Buchhandlung Hess, und in Neumanns Musikladen.

Sonntag, 21. Oktober 2007, 19 Uhr,
Ghibellinensaal
Philharmonischer Chor

Messa di Gloria – G. Puccini

Carl Reinecke: Ouvertüre zu „König Manfred“ op. 93, Konzert für Flöte und Orchester D-Dur op. 283. Els Jordaens, Flöte; Robert Morvai, Tenor; Lionel Fawcett, Bass; Bläser und Kammerorchester der Musikschule Korntal-Münchingen. Eintritt: 17 Euro, 14 Euro, zehn Euro, ermäßigt fünf Euro (Schüler und Studenten). Karten im Vorverkauf bei den Chormitgliedern und in der Apotheke am Marktplatz.

Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: ☏ 50 01-155, montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr. Karten per E-Mail unter abo-buero@waiblingen.de. Die Tickets können auch mit Kredit-Karten bezahlt werden. Akzeptiert werden „EC-Karte“, „Euro-Card“ „Visa“ und die Geldkarten mit Chip. Übrigens: Gutscheine für Veranstaltungen im Bürgerzentrum sind ein beliebtes Geschenk; erhältlich bei der Touristinformation, Lange Straße 45. Informationen unter ☏ 20 01-24.



„Smokie“ findet Stadt Waiblingen „very nice“

(red) „Solche Städte tun dem Herzen gut“ und solche Aussagen tun im Umkehrschluss den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Waiblingen gut. Nicht nur Terry Uttley, das einzige noch ursprüngliche Mitglied der englischen Gruppe „Smokie“, auch die jüngeren Bandmitglieder sind entzückt gewesen von der Waiblinger Altstadt – „very nice“. Einem glücklichen Zufall war es zu verdanken, dass „Smokie“ zwei Nächte im Hotel Koch am Bahnhof verbrachte und so lag es auf der Hand, dass Waiblingens Oberbürgermeister Andreas Hesky die Gelegenheit am Schopf packte und „so prominente Gäste“ bat, sich im Goldenen Buch der Stadt zu verewigen und das taten die fünf Musiker natürlich gern. Bewusst sei die Kulturbar Luna im Kulturhaus Schwanen als Empfangsort ausgewählt worden und nicht das Dienstzimmer im Rathaus, weil es sich um eine soziokulturelle Einrichtung handle, die sich auf ihre Fahne geschrieben habe, Weltmusik zu präsentieren. Waiblingen sei stolz, „Smokie“ zu Gast zu haben. Gleichzeitig dankte er Eberhard Seidel von der Brauerei Fürstenberg, der durch seine Verbindung zum Hotel Koch der Stadt diese Überraschung beschert hatte – alle Hotels in Stuttgart waren ausgebucht und so war der Weg ins Remstal nicht weit. Das Angebot des Oberbürgermeisters, geschwind einen Rundgang durch die Stadt zu unternehmen, nahmen die Gäste gern an. Kaum hatten sie den Beinsteiner Torturm durchquert, fiel den aus der Gegend von Leeds stammenden Musikern der Irish Pub auf, der zum Bedauern aller noch geschlossen hatte. Aber die Zeit drängte – der Band stand am Abend noch ein Auftritt auf dem Cannstatter Volksfest bevor – und weiter ging's zum Rathausplatz, wo Andreas Hesky den Gästen die Plastik des englischen Künstlers Richard Deacon vorstellte. Unser Bild zeigt v.l.n.r.: Mick McConnell, Terry Uttley, Steve Pinnell, Mike Craft und Martin Bullard, dahinter Oberbürgermeister Andreas Heksy und Manfred Koch. Foto: Redmann

„Bunt statt Braun“ – Pressekonferenz zur Jugendkulturwoche von 17. bis 27. Oktober 2007

Mit Workshops und Kultur gegen Gewalt vorgehen

(gege) Aller guten Dinge sind drei, könnte man sagen, denn zum dritten Mal lädt das Kulturhaus „Schwanen“ von 17. bis 27. Oktober zur „Jugendkulturwoche für Toleranz und Menschlichkeit“ ein. Doch es ist einfach das Beste, was die Initiatoren als Programm aus der Taufe gehoben haben, um auf ihre Art gegen Gewalt und Radikalismus vorzugehen. Kreisweit sind Jugendliche der Haupt-, Realschulen und der Gymnasien von 13 Jahren an zu den Angeboten eingeladen, einige Veranstaltungen werden gar klassenweise von den Lehrerinnen und Lehrern gebucht. 20 Schulklassen haben sich vormerken lassen, wie auf der Pressekonferenz am Montag, 8. Oktober 2007, deutlich geworden ist.

In regenbogenfarbigem Streifen-Design kommt das Programmheft daher und „Bunt statt Braun“ ist ebenfalls farblich gestaltet. Ein „Hingucker“ im Äußeren für ein inneres Problem einer Gesellschaft. Gewalt, offen oder versteckt in den Köpfen als Aggression, und rechtsextreme Überzeugungen, die Teil des Gedankenguts schon junger Menschen sind, wie die Experten wissen. Die Experten, Teil der Runde, waren Dagmar Braun für den Kreis-Jugendring; Leo Keidel von der Polizeidirektion Waiblingen, Haus der Prävention; Gerhard Dinger von der Koordinierungsstelle im Kreisjugendamt; Cornelius Wandersleb vom Kulturhaus Schwanen und Luigi Pantisano, Mitorganisator, der als Student einst mit die Ursprungsidee zu einer solchen Veranstaltungsreihe hatte.

Die Idee mitverwirklicht haben außerdem Vlatko Gavranic, die Koordinationsstelle gegen Rechtsextremismus, der Jugendgemeinderat Waiblingen sowie die Kinder- und Jugendförderung der Stadt. Sie alle sind durch ihre Arbeit oder ihr Engagement mit dem Problem der Gewaltstrukturen vertraut und versuchen, ihm auf ihre Weise zu begegnen.

Den Vorteil einer solchen Veranstaltungsreihe, die hauptsächlich für Schülerinnen und Schüler gemacht ist, sieht Luigi Pantisano darin, dass die Angebote nicht in der Schule gemacht würden. So, ist er sich sicher, komme es zu einer anderen Aufnahme dessen, was vermittelt wird. Und dies geht über unterschiedliche Weisen – Workshop, Film, Konzert oder Ausstellung – auf unterschiedliche Wege zu den jungen Adressaten. Diese, so machte Gerhard Dinger deutlich, stünden nicht selten unter dem Einfluss entsprechenden Gedankenguts Erwachsener: „Der Bodensatz ist da“, weiß er aus Interviews, und die Jugendlichen sprächen aus, was die Vorbilder denken. In diesem nicht messbaren Negativ-Potenzial sehe er die Gefahr. Indes, im Messbaren, der Zahl der polizeilichen Registrierungen, sei die Menge der Skinheads kreisweit rückläufig, berichtete Leo Keidel. Nicht von gewalttätiger Art oder gar rechtsextremer Überzeugung seien häufig aber diejenigen Jugendlichen, die er aus seiner Praxis heraus als „Mitläufer“ bezeichnete. Jene, die als Außenseiter Probleme hätten, schlössen sich, um in Ruhe gelassen zu werden, einer beliebigen Gruppe an. – Hauptsache, es gäbe die Zugehörigkeit zu einer Gruppe.

Die enge Verknüpfung zwischen Gewalt unter Jugendlichen und rechtsextremistischer Gewalt sieht Cornelius Wandersleb durchaus in Verbindung miteinander: „Indem man der einen Frage nicht ausweicht, beantwortet man die andere“. Innerhalb der Vielfalt, wie auf die Problematik aufmerksam gemacht werden soll, wurde im Vorfeld arg gerungen. Beispielsweise steht der mit der „Goldenen Kamera 2007“ und dem „Adolf-Grimme-Preis 2007“ ausgezeichnete Film „Wut“ am Donnerstag, 25. Oktober, auf dem Programm, ein Film, in dem Gewalt zwischen unterschiedlichen Kulturen thematisiert wird und der dadurch den Kern des Rechtsextremen treffe. Ein brillant geeigneter Film, wie deutlich wurde, aber nicht „leicht verdaulich“. Im Anschluss daran gibt es eine Diskussion. Das Theaterstück „Guerilla-Träume“ dient am 23. Oktober gewissermaßen als Parabel für hiesige Verhältnisse. Spielt es doch ursprünglich in den Kriegswirren des Balkans, wurde es zwar angepasst, doch nicht zu sehr auf die Umgebung zugeschnitten, in der es nun aufgeführt wird. Welches sind die Voraussetzungen, damit Menschen in den Bann des Extremen gezogen werden, sind sie medialer oder familiärer Art?

Schulklassen-Projekt noch frei

In Workshops werden Schulklassen als Gruppe beim „Interkulturellen Training“ geschult: Die eigene Skepsis erkunden und Handlungsweisen daraus ableiten, Misstrauen abbauen. In „Mut zur Wut“ bekommt eine 8. oder 9. Schulklasse die Möglichkeit, innerhalb eines Theaterstücks und der dazu gehörenden Video-Aufnahme ihre individuellen Probleme innerhalb der Gruppe aufzuspüren und diese zu bewältigen. Der Workshop dauert vom 23. bis zum 26. Oktober und sollte entsprechend in den schulischen Ablauf als Projekt integriert werden. Anmeldungen sind im Schwanen Büro unter ☎ 9 20 50 60 möglich.

Zwei Ausstellungen innerhalb des Hauses begleiten die Veranstaltungen: Mit „Rechts um – und ab durch die Mitte?!“ und einem Vortrag von Professor Dr. Kurt Möller von der FH Esslingen beginnen die Jugendkulturwochen am Mittwoch, 17. Oktober. „Rechtsextremismus im Rems-Murr-Kreis?“ – Dieser Frage geht die Polizeidirektion Waiblingen in ihrer Ausstellung nach, die von Montag, 22. Oktober, an zu sehen ist. Zu beiden Ausstellungen gibt es Führungen und Hintergrundinformationen im Schwanen-Büro unter ☎ 9 20 50 60. Beim „United Colours Konzert“ gastieren „Karsten in Flames“ und „Thirteen“ am Samstag, 27. Oktober, zum Abschluss mit ihrer Musik aus der Region. Ableger dieser Veranstaltung gibt es außerdem schon. In verschiedenen Gemeinden hat man den Gedanken aufgegriffen, um in kleinerer Form wichtige Denkanstöße zu geben.

Vier Freunde des Jazz' gastieren am 26. Oktober 2007 im Bürgerzentrum

„Peter Bühr and his Florida Friends“

„Peter Bühr and his Florida Friends“, das sind Anthony DiBianca, Jack Fanning und Deane Hassan. Die vier Vollblutmusiker präsentieren am Freitag, 26. Oktober 2007, um 20 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums den Swing der 30er- und 40er-Jahre. Karten gibt es für zehn Euro, ermäßigt für acht Euro zuzüglich Gebühren im Vorverkauf in der Touristinformation, Lange Straße 45, in der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, übers Karten-☎ (07151) 5001-155 und unter www.ticketonline.de. Eventuelle Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Der Waiblinger Jazzer Peter Bühr zählt mit seinen „Flat Foot Stompers“ seit mehr als 30 Jahren zu den Größen der Stuttgarter Jazz-Szene. Bei mehreren Urlauben und Aufenthalten in Sarasota/Florida, lernte der „Saxer“ und Klarinettist einige Gleichgesinnte kennen, die in den USA keine Unbekannten sind. Daraus entwickelten sich Freundschaften, die Peter Bühr schon zum dritten Mal den Waiblinger Jazzfreunden offeriert.

Der hervorragende Jazzakkordeonist Anthony DiBianca spielt mit der linken Hand am Akkordeon die Basslinie. Tony, wie man ihn nennt, spielte in New York im Orchester von Don Roberts, musizierte in der Band von Jim Calabrese, Frank Pisano und anderen. Außer auf seinen eigenen CDs ist Tony auch als Begleiter verschiedener Vocalisten zu hören.

Der Vibraphonist Jack Fanning lebte in Monterey, Kalifornien, bevor er vor 18 Jahren nach Sarasota, Florida, übersiedelte und war dort in der Jazzszene ein gefragter Musiker, Gründungsmitglied der „Monterey Bay Hot Jazz Society“ und Berater der Organisation des Sacramento Jazz Jubilees. Heute ist Jack Fanning der Assistent des berühmten Pianisten Dick Hyman, mit dem er auch musiziert.

Der Schlagzeuger Deane Hassan war auf der Navy School of Music und war dann mit der U.S. Army Band auf Hawaii. Vor dort aus unternahm er mit der Army Band eine Tour durch ganz Fernost. 30 Jahre spielte er mit den „Intonations“ in Connecticut und in der Renaissance Big Band. In Floria ist er als Freelance-Schlagzeuger, speziell für Big Bands tätig..

Im Forum Mitte

Ein Abend mit Schiller

Karla Kaufmann, Schauspielerin und Regisseurin, bringt am Freitag, 12. Oktober 2007, um 18 Uhr im „Forum Mitte“ in der Blumenstraße den Zuschauern in einer Inszenierung die Schillersche Erzählung „Der Verbrecher aus verlorener Ehre“ näher. Es geht in dem Stück um den Halbwaisen Christian Wolf, der aus Geldnot Wilddieb wird und als Reaktion auf die überharte Bestrafung immer tiefer in die Kriminalität abrutscht. Karla Kaufmann begnügt sich nicht damit, die Geschichte nur zu erzählen – sie schlüpft in die verschiedenen Rollen, setzt vielerlei Medien ein. Sie lässt vom Band sprechen, zeichnet, wählt die Pantomime. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

Blumenball im Bürgerzentrum

„Waiblingen blüht auf!“

Mit dem Blumenball am Samstag, 13. Oktober 2007, um 19.30 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen (Einlass um 19 Uhr) geht die diesjährige „Floriade“ zu Ende. Die Ballbesucher erwartet ein abwechslungsreiches, unterhaltsames Programm unter dem Motto „Flower Power“, das sich durch den ganzen Abend zieht. Die „Pop Collection“ singt, die Tanzschule „fun & dance“ hat verschiedene Shows vorbereitet und zum Tanz spielt die „Porsche-Band“ auf. Die Teilnehmer am Blumenschmuck-Wettbewerb werden geehrt und der Heimatverein zeichnet vorbildlich restaurierte Gebäude aus. Oberbürgermeister Andreas Hesky würdigt die Teilnehmer und überreicht die Preise. Karten sind für 15 Euro und für zwölf Euro bei der Touristinformation erhältlich, bei der Blumen-Oase Grüninger, bei der Gärtnerei Winkler und in der Tanzschule „fun & dance“. Der Blumenball wird von der Stadtverwaltung Waiblingen in Zusammenarbeit mit dem Bund der Selbstständigen veranstaltet, der Gärtnervereinigung, dem Heimatverein, dem Gewerbe- und Handelsverein, dem Landfrauenverein, dem Obst- und Gartenbauverein Beinstein sowie der Ortschaftsverwaltung Beinstein.

Eröffnung der Konzertsaison mit dem Waiblinger Kammerorchester

Auftakt mit Waiblinger Tenor

Die Konzertsaison im Bürgerzentrum beginnt am Sonntag, 14. Oktober 2007, um 20 Uhr mit einem viel versprechenden Konzert. Unter der Leitung von Gerd Budday spielt das Waiblinger Kammerorchester. Solist ist der Tenor Nik Kevin Koch, der in Waiblingen kein Unbekannter ist. Seine Solokonzerte und die Auftritte beim Neustädter Schillerpfad haben das Publikum begeistert.

Karten für den Saisonauftakt gibt es bei der Touristinformation, Lange Straße 45, ☎ (07151) 5001-155; bei der Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ (07151) 1718-115 oder unter www.ticketonline.de.

Folgende Werke stehen auf dem Programm: G. B. Sammartini, Sinfonie in G-Dur; W. A. Mozart, „Va, dal furor portata“, KV 21; L. Sinigaglia, „Adagio tragico, op. 21“; W. A. Mozart, „Misero! O sogno . . .“; F. Schubert, „Symphonie Nr. 6 C-Dur“. Nik Kevin Koch erhielt mit 16 Jahren seinen ersten Gesangsunterricht bei Stephanie Keller in Waiblingen. Während seiner Zeit am Gymnasium erfuhr er eine intensive musikalische Förderung mit dem Schwerpunkt Gesang bei Viola de Galgoczy-Mécher. Nach dem Abitur 2001 nahm er ein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Köln auf und wurde in die Hochschulklasse von Professor Henner Leyhe aufgenommen.

Vortrag in Neustadt

30 Jahre Krieg in Württemberg

Zu einem Vortrag über den „Dreißigjährigen Krieg in Württemberg“ lädt der Verein „Neustädter Erinnerungen“ am Dienstag, 16. Oktober 2007, um 19.30 Uhr in den Kindergarten in der Bangertstraße 33 in Waiblingen-Neustadt ein. Der Referent, Jörg Wöllper, beleuchtet dabei den Kriegsverlauf anhand spezieller Themen wie „Festungskrieg“ oder „Unterhalt der Armeen. Der Eintritt ist frei.

Vereine im Internet

Neues bitte stets melden!

Das Verzeichnis der Vereine und Organisationen ist in der Internet-Darstellung der Stadt zu finden. Der Pfad: www.waiblingen.de, Leben, Sport/Freizeit/Vereine, Vereine und Organisationen. Für Interessenten ohne Internetanschluss gibt es in der Stadtbücherei einen Anschluss gegen Gebühr. Damit die Daten aktuell bleiben, sind Änderungen per E-Mail (christel.unger@waiblingen.de) oder per Fax unter ☎ 2001-27 mitzuteilen, ☎ 2001-22.

Jugendkonzert

Von Händel bis Harry Potter

Für Sonntag, 21. Oktober 2007, lädt das Städtische Orchester Waiblingen um 17 Uhr zum diesjährigen Jugendkonzert in den Welfensaal des Bürgerzentrums ein. Zu Gast bei den beiden vereinseigenen Jugendorchestern ist das Jugendorchester des Musikvereins „Lyra Schmiden“. Auf dem Programm des Jugendaufbauorchesters unter Leitung von Julia Braun stehen unter anderem das „Menuett II“ aus der „Feuerwerksmusik“ von G. F. Händel und „Ferandole“ aus der „Arlésienne-Suite“ von G. Bizet. Das Jugendorchester unter Leitung von Musikdirektor Roland Ströhm präsentiert sich mit „Open Up!“ von Rolf Rudin, vier Sätzen aus der „Peer Gynt Suite“ von E. Grieg und weiteren bekanten Stücken. Nach der Pause, in der bewirtet wird, ist die Gastkapelle aus Schmiden mit einem Mix aus sinfonischer, Film- und Poppmusik zu hören, darunter auch „The Phantom of the Opera“ von Andrew Lloyd Webber und „Highlights from Harry Potter“ von J. Williams. Der Saal wird um 16.30 Uhr geöffnet; Karten gibt es an der Abendkasse zu vier Euro, im Vorverkauf bei den Mitgliedern der Jugendorchester und unter ☎ (07146) 50 13: Kinder, Schüler und Studenten haben freien Eintritt.

kulturhaus schwanen waiblingen

Karten: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK)
☎ (07151) 5001-155 (VVK)
☎ (07151) 920 506-25 (Resvervierungen)
Restkarten an der Abendkasse
Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4

Postmodern Superheroes

Die „Postmodern Superheroes“, zeitgenössisches Tanztheater, gastiert am Donnerstag, 11. Oktober, um 20 Uhr im Schwanen. Dabei handelt es sich um einen Tanzabend mit Choreografien von Ralf Jaroschinski und Margit Nagler zu Musik von PJ Harvey und Shakira. Es tanzen: Michael Veit und Ralf Jaroschinski.

Sie sind super und sie sind echt, sie sind stark und zugleich sensibel, verspielt und auch noch umweltbewusst. Ohne Netz und doppelten Boden tanzen sie, was sie im Innersten bewegt, und sie bleiben dabei leicht und unbeschwert im Ausdruck. Sie nehmen direkt Kontakt mit dem Publikum auf. Dieser Abend darf Spaß machen, und er darf berühren. Ralf Jaroschinski und Michael Veit glauben an die Unmittelbarkeit des ehrlichen Bühnenausdrucks und wollen bei aller Unterhaltsamkeit Mut zur ganz persönlichen Verrücktheit jedes Einzelnen machen.

Michael Veit wurde in Naumburg geboren und an der Palucca-Schule in Dresden ausgebildet. Von 1989 bis 2002 tanzte er beim Leipziger Ballett unter der Leitung von Uwe Scholz. Dort interpretierte er auch Soli in Choreographien von John Cranko, Yuri Vamos, Robert North, Jirí Kylián u. a. und er choreographierte für die „Kammertanzabende“ des Ensembles sowie für die Ballettschule der Oper Leipzig. Seit 2002 arbeitet er als freier Tänzer vor allem in Leipzig und Berlin u. a. mit Heike Hennig, Martin Heering, Steffen Fuchs, Darrel Toulon und Christoph Winkler sowie seit 1998 mit Ralf Jaroschinski.

Margit Nagler, geboren in Stuttgart, wurde von 1988 bis 1992 an der Hogeschool voor de Kunsten in Amsterdam zur Tänzerin, Choreographin und Tanzpädagogin ausgebildet. Ihre künstlerische Arbeit umfasst zahlreiche Solo-Performances sowie Choreographien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Seit 1995 widmet sie sich der Bewegungsforschung. Sie studierte „Yoga“, „Inneres Taijiquan“, „Somatic Movement“ sowie „Movement-Therapie“ und wurde an der „School for Body-Mind-Centering“ von Bonnie Bainbridge-Cohen unterrichtet.

Ralf Jaroschinski wurde in Aalen geboren, wuchs in Rio de Janeiro auf und studierte Tanz in Stuttgart, Hannover und als DAAD-Stipendiat in New York City. Er tanzte und assistierte in Nürnberg und Hannover und leitete von 1998 bis 2002 die Tanzkompanie am Stadttheater Hildesheim. Seitdem arbeitet er freischaffend als Choreograph und Dozent vor allem im Stuttgarter Raum, in San Francisco und in mehreren Städten Südamerikas. Er produziert zudem regelmäßig eigene Tanzabende in Hannover und gastiert mit diesen bundesweit. Mittlerweile widmet er sich sowohl als Dozent wie auch auf der Bühne mehr und mehr dem authentischen, persönlichen Tanzausdruck und der „contact improvisation“. – Eintritt 15 Euro VVK, erm. 12 Euro, AK 17 Euro, erm. 13 Euro.

„Bunt statt Braun!“

Schon jetzt vormerken sollte man sich die Veranstaltungsreihe „Bunt statt braun“, die Jugend-Kulturwoche für Toleranz und Menschlichkeit im Schwanen, die von 17. bis 27. Oktober veranstaltet wird. Das Programm richtet sich an Schüler von der 7. Klasse an, an Lehrer, Pädagogen, Multiplikatoren aller Art und an diesem Thema Interessierte. Den Auftakt macht am Mittwoch, 17. Oktober, die Ausstellung „Rechts um – und ab durch die Mitte?“, die um 20 Uhr mit einem Vortrag von Prof. Dr. Kurt Möller von der FH Esslingen eröffnet wird. Die Ausstellung wurde vom Jugendclub „Courage Köln“ gestaltet und ist bis zum 11. November im Schwanen zu sehen. – Von Montag, 22., bis Donnerstag, 25. Oktober, ist die Ausstellung der Polizeidirektion, Haus der Prävention, mit dem Titel: „Rechtsextremismus im Rems-Murr-Kreis“ zu sehen. Führungen können zu beiden Ausstellungen unter ☎ 9 20 50 60 vereinbart werden. – Am Dienstag, 23. Oktober, wird zu folgender Veranstaltung eingeladen: Das Theater „Guerilla-Träume“ wirft um 20 Uhr die Frage auf, welches die Voraussetzungen sind, damit jemand für Gewalt empfänglich wird. Eintritt: fünf Euro Schüler, sieben Euro Erwachsene. – Am Mittwoch, 24. Oktober wir einer 8. oder 9. Schulklasse die Möglichkeit geboten, an einem „Theater-Workshop“ teilzunehmen, der ihnen hilft, ein Problem innerhalb ihrer Gruppe zu lösen. Anmeldungen dazu im Schwanen-Büro unter ☎ 9 20 50 60. – Der Film „Wut“ steht am Donnerstag, 25. Oktober, um 20 Uhr auf dem Plan. Eintritt: drei Euro für Schüler, fünf Euro Erwachsene. – Das „United Colours Konzert“ mit den Gruppen „Karsten in Flames“ und „Thirteen“ ist zum Abschluss am Samstag, 27. Oktober, von 21 Uhr an zu hören, Einlass 20 Uhr, Eintritt: fünf Euro.

Oldie-Schwof mit DJ Andy

„Von den 70ern über die 80er bis heute“ führt DJ Andy die Besucher am Samstag, 20. Oktober, von 21.30 Uhr an. Bei Rock, Pop, Soul, Reggae gilt: „No Smoking“. Eintritt 4 Euro.

KULTURBAR im Schwanen Waiblingen

Das Comedy-Programm von Luna und Schwanen

Karten: www.luna-kulturbar.de (VVK)
☎ (07151) 5001-155 (VVK)
Restkarten an der Abendkasse

Stand up Comedy mit Stefan Bauer



„Die nächste, bitte“ heißt die Stand-up-Comedy mit Stefan Bauer am Freitag, 12. Oktober, um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr). Zwei Stunden lang dauert der Seelen-Striptease des aus zahlreichen Fernseh-Sendungen bekannten Comedian Bauer. Nach wenigen Sekunden brodelt es, danach kocht der Saal. Bauer zieht sich ganz aus, breitet ohne Rücksicht sein Leben aus: Über seine Schwächen und Ängste berichtet er dann schonungslos, wenn es darum geht, sein Gefühl zunehmender Isoliertheit offenzulegen. In einer Gesellschaft, die vom Fitness- und Jugendwahn besessen ist, und nicht einmal entspannt ein Glas Wein trinkt, ohne über das „straffe Tanningerüst“ zu philosophieren. „Wieso soll man in dreieinhalb Stunden 42 Kilometer laufen, wenn man in derselben Zeit nach Lissabon fliegen kann?“

Die Karten: 15 Euro VVK, 16 Euro AK, keine Platzkarten.

Champions-League live

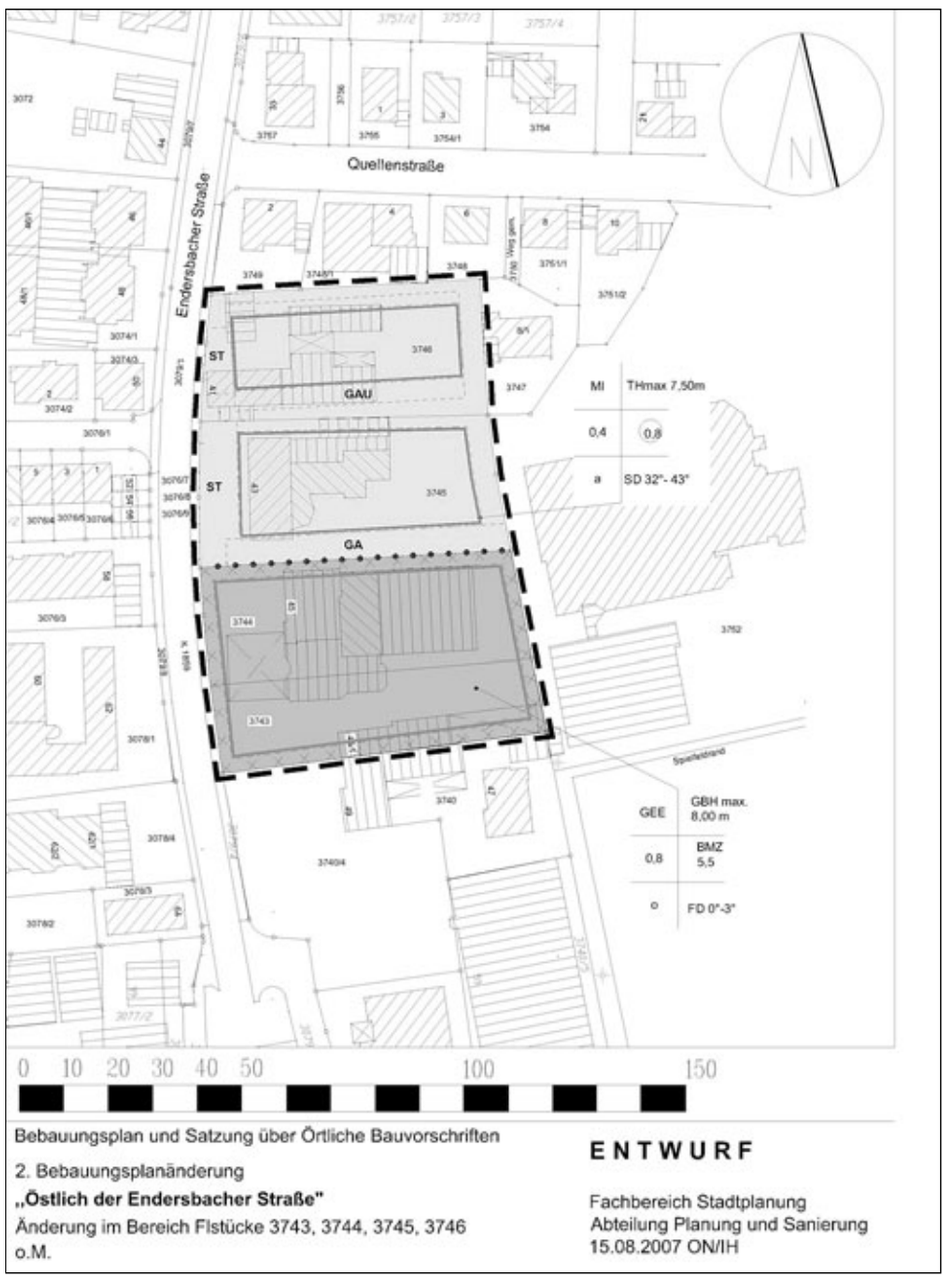
Die Begegnung VfB-Stuttgart–Lyon in der Reihe der Champions-League-Spiele ist am Dienstag, 23. Oktober, von 20.45 Uhr an in der Luna-Bar auf Großleinwand zu sehen. Einlass ist um 19.30 Uhr (bewirtet), Eintritt frei.

Am Sonntag im Landratsamt

„Jugend musiziert“ im Foyer

Bei der traditionellen Matinée zum Abschluss von „Jugend musiziert“ am Sonntag, 14. Oktober 2007, um 11 Uhr im Foyer des Landratsamts Waiblingen zeigen Musikerinnen und Musiker, die beim Bundeswettbewerb teilgenommen haben, ihr Können. Mit dabei sind auch Waiblingerinnen: die Geigerin Rosa Neßling und die Cellistin Luisa Babarro Fernandez, mit dem Salonstück „Am Springbrunnen“ von Carl Davidoff. Beide haben beim Bundeswettbewerb sowohl in der Einzelwertung als auch mit dem Ensemble in der Kammermusik einen Preis erhalten. Sie werden von Monica Giurgiuman am Klavier begleitet. Danach folgt ein Satz aus dem Trio „Opus 49“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, bei dem Rosa Neßling und Luisa Babarro Fernandez von ihrem Partner Vincent Herrmann begleitet werden.

Stadt Waiblingen — Amtliche Bekanntmachungen



2. Bebauungsplan-Änderung und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Östlich der Endersbacher Straße, Änderung im Bereich der Flst. 3743, 3744, 3745, 3746", Planbereich 12, Gemarkung Beinstein – erneuter Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 4. Oktober 2007 dem Entwurf der 2. Bebauungsplan-Änderung und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Östlich der Endersbacher Straße – Änderung im Bereich der Flst. 3743, 3744, 3745, 3746, Planbereich 12, Gemarkung Beinstein" zugestimmt. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanentwurfes liegt am südlichen Ortsrand der Ortschaft Beinstein.

Begrenzt wird der Geltungsbereich im Norden durch die nördliche Grundstücksgrenze des Flurstücks Nr. 3746, im Osten durch die östliche Grundstücksgrenze der Flurstücke Nr. 3746, 3745, 3744 und 3743, im Süden durch die südliche Grundstücksgrenze des Flurstücks 3743 und im Westen durch die Endersbacher Straße. Im Plangebiet sind folgende Flurstücke enthalten: 3746, 3745, 3744, und 3743.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplan-Entwurfs ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des Geltungsbereiches schwarz gestrichelt umrandet ist. Der Bebauungsplan-Entwurf besteht aus dem Lageplan, dem gesonderten Textteil und der Begründung des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 15. August 2007.

Das Bebauungsplan-Verfahren wurde auf das beschleunigte Verfahren nach § 13a BauGB umgestellt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplanentwurf und die Begründung zum Bebauungsplanentwurf werden in der Zeit von 22. Oktober bis 23. November 2007 – je einschliesslich – beim IC Bau, Baudezernat, Kurze Straße 24 (Marktdreieck, 2. Stock) und im Rathaus Beinstein während der allgemeinen Dienststunden zur öffentlichen Einsichtnahme und zur Information ausgelegt. Während der Auslegungsfrist können Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Wir weisen darauf hin, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung).

Für ausführlichere Informationen steht Margit Ott-Najafi unter ☎ 5001-334 zur Verfügung.

Allgemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi 8.30 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr, Do 10 - 12 Uhr und 14 - 18.30 Uhr, Fr 8.30 Uhr. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3 Bahnhof Waiblingen, Bus z. B. 208, 207 oder 15 Min. Fußweg - Pkw z. B. Marktgarage

Waiblingen, 8. Oktober 2007
Fachbereich Stadtplanung
Abteilung Planung und Sanierung

Im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit suchen die Städte Waiblingen, Fellbach und Weinstadt sowie die Gemeinde Kernen für die Planung, Organisation und Durchführung einer Kinderspielstadt im Sommer 2008 eine Honorarkraft als

Projektleiter/-in

(Dipl.-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge)

Voraussetzungen
- sozialpädagogische Ausbildung
- mehrjährige Leitungserfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit
- Erfahrungen im Planen und Veranstalten von Ferienaktionen

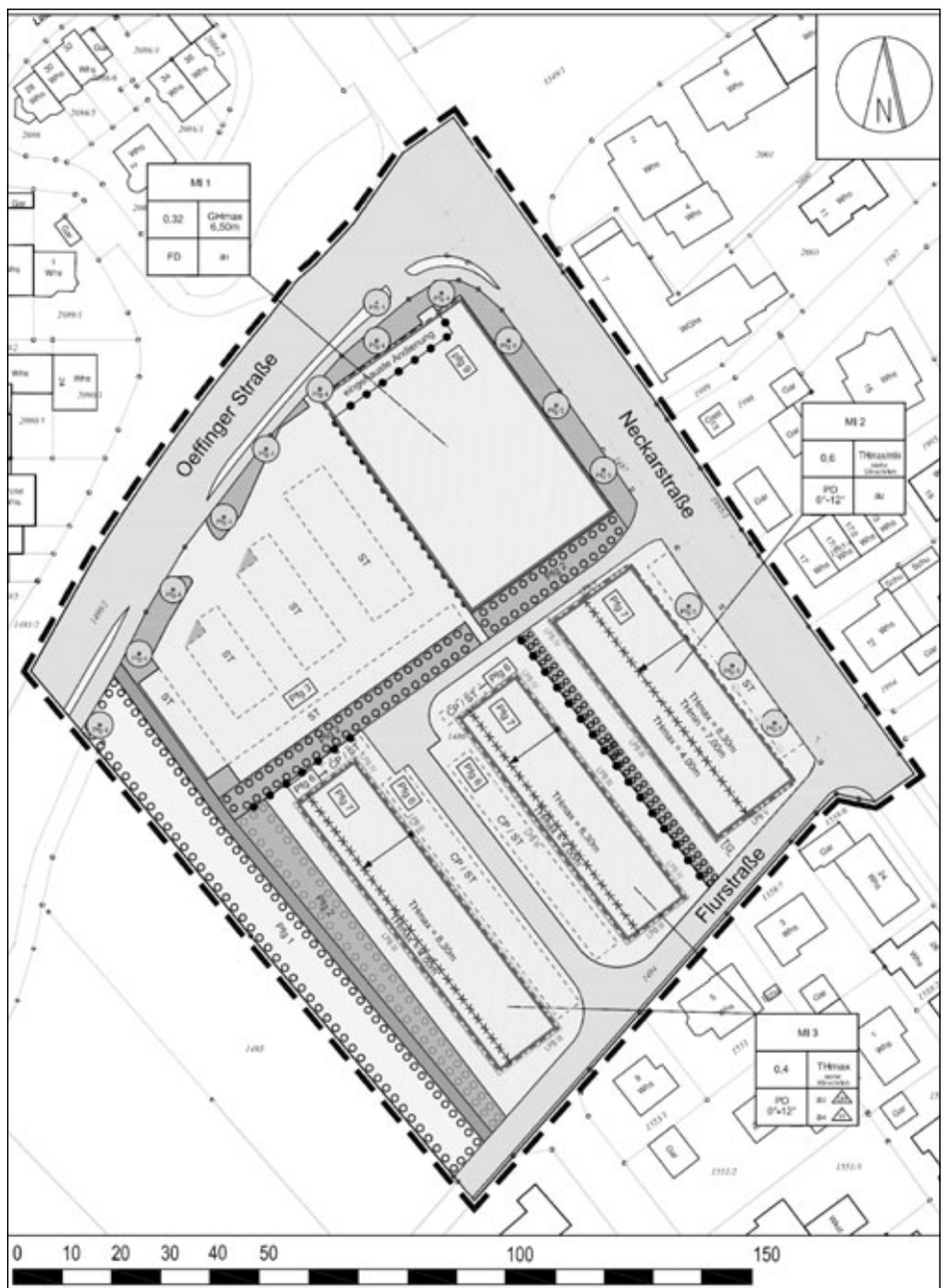
Projektumfang
- Planungs- und Vorbereitungstätigkeiten von November 2007 an
- zwei Wochenendseminare für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen im Frühjahr und zum Sommerbeginn 2008
- Durchführung der 14-tägigen Kinderspielstadt mit Auf- und Abbau

Wir bieten ein Honorar von 4 000 Euro, freie Verpflegung während der Maßnahme und Fahrtkostenersatz. Ein Arbeitsplatz für die Vorbereitungstätigkeiten wird bereitgestellt.

Die Kinderspielstadt wird 2008 in Waiblingen veranstaltet. Eine Wiederholung in den Jahren 2009 und 2010 an anderen Standorten ist vorgesehen. Eine Grundkonzeption liegt vor. Insgesamt werden 400 Kinder aus allen teilnehmenden Kommunen betreut. Außer einer ausreichenden Anzahl von Betreuern stehen dem Projektleiter fünf weitere pädagogische Fachkräfte als Bereichsleiter zur Seite.

Weitere Informationen erhalten Sie unter ☎ (07151) 5001-392 (Herbert Weil, Leiter der städtischen Abteilung Kinder- und Jugendförderung).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen, Postfach 17 51, 71328 Waiblingen.



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Lebensmittelmarkt Oeffinger Weg"

Planbereich 32, Gemarkung Hegnach – Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 4. Oktober 2007 dem Bebauungsplan-Entwurf und dem Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften „Lebensmittelmarkt Oeffinger Weg", Planbereich 32, Gemarkung Hegnach, zugestimmt. Begrenzt wird der Geltungsbereich durch die Neckarstraße im Nordosten, die Flurstraße im Südosten, das Flurstück Nr. 1495 im Südwesten und die Oeffinger Straße im Nordwesten.

Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplan-Entwurfs und des Entwurfs zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplan-Entwurf und der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften besteht aus dem Lageplan mit Textteil des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 25. September 2007. Dem Bebauungsplan-Entwurf ist die Begründung vom 25. September 2007 beigefügt.

Das Bebauungsplan-Verfahren wird auf das beschleunigte Verfahren nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB) umgestellt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplan-Entwurf, der Entwurf zur Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften und die Begründung sowie die wesentlichen bereits vorliegenden Stellungnahmen (Regierungspräsidium Stuttgart, Landratsamt Rems-Murr-Kreis) zum Bebauungsplan werden in der Zeit von 22. Oktober 2007 bis 22. November 2007 – je einschließlich – während der allgemeinen Dienststunden beim IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, Foyer, öffentlich ausliegen.

Folgende umweltbezogenen Informationen sind darüber hinaus verfügbar:
- Grünordnerische Maßnahmen
- Schalltechnisches Gutachten
- Marktgutachten

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden. Nach Ablauf dieser Frist abgegebenen Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gemäß § 4a Abs. 6 BauGB unberücksichtigt bleiben. Für ausführlichere Informationen steht Christine Waiblinger unter ☎ 5001-546 zur Verfügung.

Allgemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi 7.30 - 16 Uhr, Do 7.30 - 18.30 Uhr, Fr 7.30 -12.30 Uhr. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3 - Bahnhof Waiblingen, Bus z. B. 208, 207 oder 15 Min. Fußweg - Pkw z.B. Marktgarage

Waiblingen, 9. Oktober 2007
Fachbereich Stadtplanung

Für Auf- und Abbau von Theaterkulissen etc. an Nachmittagen und an Abenden werden mehrere Schüler/Studenten als

Bühnenhelfer

auf 400-Euro-Basis gesucht.

Interessenten melden sich bitte im Bürgerzentrum Waiblingen unter ☎ (07151) 2001-0 und -15 (Josef Rekofsky).

Beim Förderverein der Rinnenäcker-Grundschule in Waiblingen ist zum frühest möglichen Beginn die Stelle einer/eines

Sozialpädagogin / Sozialpädagogen

für den Schulbereich des Stadtteils Waiblingen-Süd mit einer dienstlichen Inanspruchnahme von 50 Prozent, zunächst befristet auf drei Jahre, zu besetzen.

Das Aufgabengebiet beinhaltet sozialpädagogische Betreuung von benachteiligten Kindern im Grundschulalter. Der Tätigkeitsbereich erstreckt sich über Einzelfallhilfe, soziale Gruppenarbeit, sozialpädagogische Beratung der Familien, die Kooperation mit Behörden und Einrichtungen sowie umfeldorientierte Vernetzungen und Freizeitgestaltung.

Eine fachliche Anbindung an andere sozialpädagogische Einrichtungen im Stadtteil ist gewährleistet.

Voraussetzungen sind ein Abschluss als Sozialpädagoge/-in, sowie Berufserfahrung in der Jugendarbeit oder in einem anderen sozialpädagogischen Berufsfeld.

Die Vergütung erfolgt nach TVÖD EG 9.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an den Förderverein der Rinnenäckerschule, Danziger Platz 21, 71332 Waiblingen. Telefonische Auskunft erhalten Sie bei Monika Siegel (Schulleiterin) unter ☎ (07151) 95 99 612.

Stadtwerke Waiblingen

Am 22. Oktober nachmittags zu – Bereitschaftsdienst eingerichtet

Die Stadtwerke Waiblingen sind am Montagnachmittag, 22. Oktober 2007, von 13 Uhr an wegen einer Betriebsversammlung für den allgemeinen Geschäftsbetrieb geschlossen. Am Vormittag stehen die Mitarbeiter wie gewohnt von 7.30 Uhr bis 12 Uhr den Bürgerinnen und Bürgern für Informationen zur Verfügung. Nachrichten können per Fax (07151) 131-202 oder per E-Mail info@stwwn.de an die Stadtwerke geschickt werden. Der Bereitschaftsdienst für Notfälle ist unter folgenden Rufnummern zu erreichen:

- Stromversorgung für die Kernstadt, Beinstein, Hohenacker und Neustadt ☎ (07151) 131-301
- Stromversorgung für die Ortschaften Bittenfeld und Hegnach, ☎ (07195) 699-0, Süwag (NL KAWAG)
- Gasversorgung für die Gesamtstadt ☎ (07151) 131-601
- Wasserversorgung für die Gesamtstadt und die Gemeinde Korb ☎ (07151) 131-401
- Fernwärme-Versorgung ☎ (07151) 131-501
- Notdienst Sanitär-Heizung ☎ 0180/1 66 54 32

Waiblingen, 4. Oktober 2007
Stadtwerke GmbH
Volker Eckert, Geschäftsführer

Sitzungs-Kalender der Stadt Waiblingen

Fortsetzung von Seite 1

Am Mittwoch, 17. Oktober 2007, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung statt.

TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
2. Budgetierung der Feuerwehr – Fortsetzung der Zuschussbudgetierung für die Jahre 2008 bis 2011
3. Verkehrsunfallbericht
4. Gebührenordnung für die schulischen Betreuungseinrichtungen und Benutzungsordnung für die Kernzeitenbetreuungen und Horte
5. Mobile Jugendarbeit – Erfahrungsbericht
6. Bündnis Familie
7. Verschiedenes
8. Anfragen

*

Am Donnerstag, 18. Oktober 2007, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.

TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
2. Stolperstein-Verlegung in Waiblingen und Fellbach
3. Galerie Stihl und Kunstschule Unteres Remstal – Konzeption und Ausstellungsprogramm
4. Galerie/Kunstschule – Kostenentwicklung – Finanzierung
5. Verschiedenes
6. Anfragen

*

Am Montag, 22. Oktober 2007, findet um 18.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal statt.

TAGESORDNUNG
1. Flächennutzungsplan 2015 des Planungsverbands Unteres Remstal, 2. Fortschreibung, Änderungsverfahren Nr. 002 – Feststellungsbeschluss
2. Bebauungspläne und Planungen der Mitgliedsgemeinden
   2.1 Fellbach „Eichenäcker"
   2.2 Fellbach „Gäuäcker" 05.03/6
   2.3 Fellbach „Gäuäcker" 05.03/7
   2.4 Fellbach-Schmiden „Rad II"
   2.5 Kernen-Rommelshausen „Spitzäcker-Süd"
3. Flächennutzungsplan 2015 des Planungsverbands Unteres Remstal, Änderungsverfahren Nr. 003 – Aufstellungsbeschluss nach § 2 Abs. 1 BauGB
4. Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2008
5. Festlegung der Sitzungstermine für das Jahr 2008
6. Information der Verbandsmitglieder über die Steuerpflicht der Sitzungsentschädigungen
7. Verschiedenes

An Container-Standorten

Einwurfzeiten beachten!

In alle Container dürfen die Wertstoffe, auch Papier, werktags nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Wer Flaschen oder Papier mit dem Auto anliefert, muss den Motor abstellen und das Radio abschalten.

Impressum „Staufer-Kurier"

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier" im Internet: www.waiblingen.de auf der Homepage
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Veranstaltungsreihe geht noch bis ins neue Jahr hinein

Die „Freundschaft der Nationen“ dauert an

Unter dem Titel „Freundschaft der Nationen“ ist in Waiblingen das völkerverständigende Feiern schon seit 28 Jahren bekannt und es kann deshalb zu Recht von einer „Tradition“ des Miteinanders gesprochen werden. Mehr als 110 Nationen haben in Waiblingen eine neue Heimat gefunden. Die Veranstaltungsreihe dauert noch bis ins neue Jahr hinein.

Das Schwerpunkt-Thema der Volkshochschule Unteres Remstal lautet für das Herbst/Winter-Semester „Dialog der Kulturen“. „Verschiedene Kulturen – eine gemeinsame Sprache“ heißt die Kooperationsveranstaltung der Stadtbücherei, dem Büro für kommunale Integrationsförderung, der VHS, der Beauftragten für Chancengleichheit sowie der Robert-Bosch-Stiftung. Die Stiftung verleiht seit 22 Jahren den „Adelbert-von-Chamisso-Preis“ an Autorinnen und Autoren, die aus einem anderen Kultur- und Sprachkreis stammen, und mit ihren in Deutsch geschriebenen Werken einen bedeutenden Beitrag zu unserer Literatur leisten. Vier der Preisträgerinnen und Preisträger kommen zwischen Oktober 2007und Januar 2008 nach Waiblingen, um ihre Werke zu präsentieren.



Zum Auftakt stellt am Dienstag, 16. Oktober, um 20 im Kameralamts-Keller Asfa-Wossen Asserate, Preisträger 2004, sein Werk „Ein Prinz aus dem Hause David und warum er in Deutschland blieb“ vor. Der Großneffe des letzten äthiopischen Kaisers erzählt darin die Geschichte seines Lebens. Karten im Vorverkauf gibt es in der Stadtbücherei in der Karolingerschule.

Luo Lingyuan, Förderpreisträgerin 2007, liest am Dienstag, 20. November, um 20 Uhr in der Karolingerschule aus ihren bisher erschienenen Werken. Die deutsch-chinesische Autorin wurde 1963 in der Volksrepublik China geboren. Vorverkaufsbeginn in der Stadtbücherei am 23. Oktober.

Am Donnerstag, 13. Dezember, 20 Uhr, gastiert José F. A. Olivier, ein „Schwarzwälder“ mit andalusischen Wurzeln, in der Karolingerschule. Er war Preisträger im Jahr 1997, Karten im Vorverkauf gibt es von 22. November an.

Die Vietnamesin Que Du Luu, Trägerin des Förderpreises 2007, kommt am Donnerstag, 17. Januar 2008, um 20 Uhr in die Karolingerschule. Seit ihrem dritten Lebensjahr lebt sie in Deutschland. Die 1973 Geborene studierte Germanistik und Philosophie und veröffentlicht seit 2002 Erzählungen in Zeitschriften und Anthologien. Karten gibt es von 20. Dezember an in der Stadtücherei.

Zehn Jahre Kleinkunst im Kameralamts-Keller in der Langen Straße

Kabarett mit Tiefgang zum Jubiläum

Im Jahr 1997 wurde der renovierte Kameralamts-Keller in der Langen Straße 40 für die Öffentlichkeit frei gegeben. Seither wurde eine Vielzahl öffentlicher und privater Veranstaltungen darin vorgenommen. Die Reihe „KliK – Kleinkunst im Kameralamts-Keller“ lockt die Besucher, die den kleinen aber feinen Keller schätzen, mit einem nicht alltägliche Programm. Im Jubiläumsjahr werden noch zwei Veranstaltungen angeboten:

- 18. Oktober 2007:
„Nicht ganz Dichtung“
- 29. November 2007:
„Vorsicht! Bissiger Mund“

Kabarett „Nicht ganz Dichtung“

Das Ensemble „Faltsch Wagoni“ gastiert am Donnerstag, 18. Oktober 2007, um 20 Uhr mit seinem Programm „Nicht ganz Dichtung – Ein Paar verscherzt sich“ im Kameralamts-Keller in der Langen Straße 40.



„Faltsch Wagoni“ mit Silvana Prosperi und Thomas Busse machen seit vielen Jahren mit unerschöpflicher Phantasie und Energie witziges, sprachverspieltes Musik-Kabarett mit Tiefgang. „Nicht ganz Dichtung“ ist ein wunderbarer, theatralisch angehauchter, streitlustiger Schlagabtausch in Dialog- und Reimform mit hochkarätigen Poetry-Songs. Zur Freude des Publikums schlagen sich die Prosperi und Busse so manches Schnippchen. In die scheinbar privaten Dialoge mischt sich gesellschaftliche Brisanz und unversehens werden sozialkomische Stimmungskanonen gezündet.

Das Duo erhielt im Jahr 2006 den „Deutschen Kabarett-Preis – Sonderpreis“, 1997 den „Münchner Kabarett-Preis und 1995 den „Salzburger Stier“. Der Eintritt kostet elf Euro, ermäßigt neun Euro zzgl. Gebühren. Weitere Infos finden Interessierte im Internet unter www.faltsch-wagoni.de.

Kartenvorverkaufsstellen

Touristinformation Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ (07151) 5001-155. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 9 Uhr bis 13 Uhr.

Buchhandlung Hess im Marktdreieck, ☎ (07151) 1718-115. Öffnungszeiten: Montag und Dienstag von 9 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Donnerstag und Freitag von 9 Uhr bis 19 Uhr, Samstag von 8.30 Uhr bis 14 Uhr, langer Samstag von 8.30 Uhr bis 16 Uhr und unter www.ticketonline.de

Veranstalter

Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur
An der Talaue 4, 71334 Waiblingen
☎ (07151) 2001-23.

Stadtbücherei Waiblingen in der Karolingerschule am Alten Postplatz

Frankfurter Buchmesse ein bisschen auch in Waiblingen zu Gast

In steter Regelmäßigkeit lädt die weltgrößte Buchmesse nach Frankfurt ein. Die Frankfurter Buchmesse ist noch bis 14.Oktober 2007 geöffnet. Als diesjähriges Gastland wird sich die spanische Region Katalonien präsentieren, ein Landstrich voll Innovation, Dynamik und interessanten Menschen. Die Stadtbücherei Waiblingen stellt mehrere Buchtitel zum Gastland als auch einige Neuerscheinungen vor. Beginnen wir mit „Land und Leuten“.

Barcelona & Katalonien/ [Text Roger Williams]. München. Kindersley, 2000. 176 S.: überw. Ill. (farb.), Kt.; (Ein Dorling-Kindersley-Buch) EST: Barcelona. ISBN 3-928044-09-5 kt.: Reichhaltig illustrierter, auf rasche Orientierung ausgerichteter Stadtführer, der gleichzeitig sehr viele praktische Informationen vermittelt. (Cem100 - Bar).

Dagmar Elsen: Barcelona/Dagmar Elsen. 3., komplett aktualisierte und neu gestaltete Aufl. Bielefeld: Reise-Know-how-Verl. Rump, 2006. 264 S.: zahlr. Ill. (farb.), graph. Darst., Kt.; 18 cm. – (Reise-Know-how: City-Guide) ISBN 3-8317-1422-3 kt.: Handlicher reich illustrierter Individualreiseführer mit zahlreichen reisepraktischen Informationen und Anregungen für Besichtigungstouren und Ausflüge. (Cem100 - Els).

Pablos Geschichte: Picassos Leben für Kinder erzählt mit Bildern aus der Sammlung Berggruen. Berlin: Aufbau-Verl., 2000. 62 S.: Ill., farb. + Schablone. Aus dem Franz. übers. ISBN 3-351-04009-1 fest geb.: NE: Mario Giordano. – Reich illustrierte Einführung in Leben & Werk des spanischen Künstlers(1881-1973). Von acht Jahren (Kibü Sachbuch gelb – Kunst/ Picasso, Pablo).

Reinhard Kober: Spaziergang durch Barcelona: Geschichten vom Mercal de St. Josep, Gaudí und den Gänsen in der Kathedrale; ein Hörvergnügen mit O-Tönen und Musik/Reinhard Kober. Sprecher: Ingrid Gloede, Henning Freiberg, Ulrike Winkelmann. Berlin: geophon, 2006. 1 CD, ca. 52 Min. + Beih. ISBN 3-936247-39 (CD Hörbuch - Wissen).

Joan Miro: 1893 - 1983; Mensch und Werk/Walter Erben. Köln: Taschen, 1998. 240 S.: überw. Ill. (überw. farb.); ISBN 3-8228-7313-6 (Bildband). Leben und Werk des spanischen Malers, Grafikers und Bildhauers; reich illustriert. (RB2 Mir).

Ulrich Redmann: Costa Daurada: Katalonien Süd: Barcelona bis Naturpark dels Ports; 50 ausgewählte Tal- und Höhenwanderungen/Ulrich Redmann. 1. Aufl. München: Bergverl. Rother, 2005. 160 S.: zahlr. Ill. (farb.), Kt.; (Rother-Wanderführer) ISBN 3-7633-4326-1 kt.: Kleinformatiger Wanderführer mit 50 zumeist mehrstündigen Rund- und Streckentouren unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade im Bereich der Costa Daurada. (Cem100 – Red)

Salvador Dalí von Gabriele Ebbecke. München: Prestel, 2004. 71 S.: zahlr. Ill. (überw. farb.); 19 cm. (Bild-Biografie)(Prestel Art-Guide) ISBN 3-7913-2960-X fest geb.: Sw: Dali, Salvador; Biografie Leben und Werk des spanischen Künstlers (1904-89). (RB2 Dal).

Thomas Schröder: Katalonien/Thomas Schröder. 3., aktualisierte und erw. Aufl. Erlangen. Müller, 2000. 440 S.: zahlr. Ill., Kt.; ISBN 3-923278-26-8 kt.: Mit einer Fülle von reisepraktischen Informationen ausgestatteter Führer zu Sehenswürdigkeiten und touristischen Highlights der nordspanischen Region.

Neuerscheinungen und andere Highlights

Martin Doerry: „Nirgendwo und überall zu Haus“: Gespräche mit Überlebenden des Holocaust/Martin Doerry. Fotogr. von Monika Zucht. 1. Aufl. München: Dt. Verl.Anst., 2006. 262 S.: zahlr. Ill.; 28 cm. ISBN 3-421-04207-1 fest geb.: Eindrucksvolle Interviews mit Überlebenden des Holocausts, u. a. mit Saul Friedländer, dem diesjährigen Friedenspreisträger des dt. Buchhandels, werden hier mit faszinierenden Schwarz-Weiß-Porträts kombiniert. Dieses Buch wird das Interesse junger Menschen wecken sowie das Wissen der älteren Generation erweitern. (Emp210 - Doe).

Saul Friedländer: Wenn die Erinnerung kommt. 4. Aufl. München: Beck, 2007. 191 S.; (Becksche Reihe ; 1253) Aus dem Franz. übers. ISBN 978-3-406-56676-9. Auf den Ebenen des Erinnerns, Nacherlebens und Reflektierens befasst sich der israelische Historiker (Jahrgang 1932) mit seiner Kindheit in Prag, der Flucht nach Frankreich, dem Abschied von seinen Eltern, dem Überleben im Versteck und seiner Übersiedlung nach Israel.

Frank Goosen: So viel Zeit. Frankfurt am Main : Eichborn, 2007. 347 S. ISBN 978-3-8218-0920-5: Zwei gut situierte Mitvierziger machen kurz vor dem 25-jährigen „Stufentreffen“ ihres Abiturjahrgangs ihren alten Traum von der Gründung einer Rockband wahr. (Standort: Roman Männer - GOOS)

Cormac McCarthy: Die Straße. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2007. 252 S.; EST: The road Aus dem Engl. übers. ISBN 978-3-498-04507-4 fest geb.: NE: The road – In einer unbestimmten Zukunft, etwa zehn Jahre nach einer globalen atomaren Katastrophe, wandert ein Vater mit seinem Sohn durch die leere, verwüstete Ödnis Amerikas. (Roman A-Z - MACC).

Jorge Molist: Das zweite Testament: Roman /Jorge Molist; aus dem Spanischen von Sabine Giersberg. Vollst. dt. Taschenbucherstausg. München: Heyne, 2006. 443 S. Ill. EST: El anillo. Aus dem Span. übers. ISBN 3-453-35108-8 kt. Die spanischstämmige New Yorker Anwältin Christina Wilson wird durch einen alten Rubinring und ein Testament ihres vor Jahren verstorbenen Patenonkels wieder in ihre Heimat nach Barcelona gelockt. Zwei verfeindete Familien sind auf der Suche nach dem legendären Schatz der Templer. (Roman Thriller - MOLI)

Anna Porter: Mord auf der Buchmesse. München : List, 1997. - 447 S. ISBN 3-471-78434-9 fest geb.: Im Trubel der Frankfurter Buchmesse geschehen zwei Morde. Durch Zufall gerät die Lektorin eines amerikanischen Verlags in die Nähe des Mörders und kann das Geheimnis des Motivs auf ihre Weise lüften.

Irene Rodrian: Eisiges Schweigen: ein Fall für Llimona 5; Roman/Irene Rodrian. Orig.-Ausg. München: Heyne, 2006. 332 S.; 19 cm. (Heyne ; 43168) ISBN 3-453-43168-5. Fortsetzung von „Im Banne des Tigers“. Die gehörlose, 13-jährige Waise Júlia schwebt in großer Gefahr, denn sie wird von der Polizei und von einem Mörder verfolgt, den sie identifizieren könnte. Ein Fall für die Damen der Privatdetektei Llimona 5 in Barcelona. (Krimi)

Carlos Ruiz Zafón: Der Schatten des Windes : Roman. Frankfurt am Main: Insel, 2003. 526 S. EST: La sombra del viento Aus dem Span. übers. ISBN 3-458-17170-.: In einem geheimnisvollen „Friedhof der vergessenen Bücher“ darf sich der junge Daniel ein Buch aussuchen. Fasziniert von der Geschichte, die er liest, macht sich Daniel auf die Suche nach dem Autor und gerät dabei in große Gefahr (Roman - Andere Länder)

Albert Sánchez Piñol: Pandora im Kongo. Frankfurt am Main : S. Fischer, 2007. 477 S EST: Pandora al Congo. Aus dem Katalan. übers.. ISBN 978-3-10-061603-6. Ein Ghostwriter geht der Geschichte eines Mannes nach, der die beiden Leiter einer Expedition im Kongo ermordet haben soll; ein Abenteuerroman, in dem menschenähnliche Wesen aus dem Erdinnern für Verwirrung sorgen (Roman Abenteuer - SANC).

Andrea Maria Schenkel: Kalteis: Roman/Andrea Maria Schenkel. Orig.-Veröff., Erstausg. Hamburg : Ed. Nautilus, 2007. 153 S. ISBN 978-3-89401-549-7 kt.: München in den 1930er-Jahren: Ein Serienmörder hat es auf junge Frauen abgesehen. Seine Morde werden immer bizarrer, doch der Polizei fehlt jede Spur. (Roman Krimi - SCHE)

Anne Siemens: Für die RAF war er das System, für mich der Vater: die andere Geschichte des deutschen Terrorismus. München [u.a.] : Piper, 2007. 287 S. ISBN 978-3-492-05024-1 fest geb. Die Autorin beschreibt die Geschichte der RAF aus der Sicht der Angehörigen der Opfer und der Überlebenden des Terrors. (Etp - Sie)

Laternenfest am 20. Oktober für große und kleine Laternenträger

Die Kürbisse zum Leuchten bringen

Zum 41. Laternenumzug am Samstag, 20. Oktober 2007, stellen sich die Kinder mit ihren Begleitpersonen am Stadteingang in der Langen Straße beim „Kleinen Postplatz“ auf und ziehen um 18.30 Uhr gemeinsam mit mehreren Musikkapellen durch die Innenstadt zum Bürgerzentrum. Dabei dürfen die Mädchen und Buben die altbekannten Laternenlieder mitsingen.

Auf dem Marktplatz winken Sandmännchen und Märchentante von der Bühne aus den vorbeiziehenden Kindern und Erwachsenen zu. Am Kegelplatz zwischen den beiden Remsbrücken erhält jedes Kleinkind einen Waiblinger „Bubenschenkel“. Entlang dem „Krautgässle“ werden phantasievoll geschnitzte Kürbisgesichter aufgestellt. Der Laternenumzug endet mit einem Feuerwerk auf den Brühlwiesen beim Bürgerzentrum. Eltern mit Kindern unter vier Jahren wird empfohlen, das Feuerwerk nicht anzusehen, weil sich Kleinkinder durch ein Feuerwerk erschrecken lassen und keine Freude daran haben.

Mit dem Bus zum Laternenumzug!

Die Kinder aus den Stadtteilen Rinnenäcker und Korber Höhe sowie den Ortschaften Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt werden mit ihren Begleitpersonen kostenlos mit Omnibussen der Firmen Dannenmann, Omnibus-Verkehr Ruoff (OVR) und Ludwigsburger Verkehrslinien (LVL) wie folgt abgeholt und zurückgefahren. Als „Ausweis“ gilt die Laterne.

Die Busse fahren zu folgenden Zeiten und von folgenden Stellen ab: OVR und LVL – um 17.46 Uhr ab Danziger Platz zur Stadtmitte (Linie 207), um 19.58 Uhr ab Bürgerzentrum zum Danziger Platz (Linie 210, Haltestelle Bürgerzentrumsseite), um 18.11 Uhr ab Korber Höhe (Bajastraße) zur Stadtmitte (Linie 207), um 19.59 Uhr ab Bürgerzentrum zur Korber Höhe (Linie 207, Haltestelle Hallenbadseite), um 18.05 Uhr ab Hegnach (Hauptstraße) zur Fronackerstraße (Linie 431), um 20.05 Uhr ab Bürgerzentrum nach Hegnach (Sonderbus OVR, Haltestelle Bürgerzentrumsseite).

Dannenmann – ab dem Bittenfelder Rathaus um 17.31 Uhr und ab der Hohenacker Ortsmitte um 17.38 Uhr, ab dem Neustadter Rathaus um 17.43 Uhr zur Stadtmitte. Die Rückfahrt ist um 19.40 Uhr ab Bürgerzentrum-Remsbrücke vorgesehen. Um 18.14 Uhr ab dem Beinsteiner Rathaus zum Bürgerzentrum-Remsbrücke und um 19.40 Uhr ab Bürgerzentrum (Hallenbad) nach Beinstein-Rathaus.

Kürbisschnitz-Wettbewerb

Alle zehn- bis 16-jährigen Kinder und Jugendliche aus Waiblingen und den Ortschaften sowie Hortkinder zwischen sechs und zehn Jahren, welche in ihrer Tageseinrichtung die Kürbisgesichter schnitzen, können sich am Kürbisschnitz-Wettbewerb beteiligen. Die Kürbisse werden am Mittwoch, 17., und Donnerstag, 18. Oktober, zwischen 15 Uhr und 16 Uhr bei der Gärtnerei Grüninger „Blumenoase“, Max-Eyth-Straße 14 (Gewerbegebiet „Ameisenbühl“) gegen ein Pfand von drei Euro an die Kinder und Jugendlichen ausgegeben.

In die Kürbisse können bis zum Laternenfest am 20. Oktober originelle Gesichter geschnitzt werden. Die Kürbis-Gesichter müssen am Laternenfest-Samstag zwischen 15 Uhr und 16 Uhr zum Bürgerzentrum (Rondell) zurückgebracht werden, damit sie entlang dem „Krautgässle“ in Sichthöhe aufgereiht werden können. Eine kleine Jury bewertet den originellsten Kürbis, wobei die zehn besten Arbeiten einen Preis und alle Teilnehmer einen Trostpreis erhalten. Die Wettbewerbsbedingungen liegen am Verwaltungseingang des Bürgerzentrums und an der Rathauspforte aus und werden in den Schulen durch Plakataushang bekannt gegeben. Nach dem Laternenfest kann jeder Teilnehmer seinen Kürbis wieder mit nach Hause nehmen.

Für Streuobstwiesen

Jetzt Bäume bestellen!

Eigentümer und Pächter von Streuobstwiesen auf Waiblinger Markung können sich am „Obstbaum-Hochstamm-Programm" beteiligen. Sie erhalten kostenlos bis zu fünf Obstbäume bzw. Feldgehölze ihrer Wahl. Die Sortenliste kann beim Umweltbeauftragten unter ☎ (07151) 5001-445 angefordert werden. Das Grundstück muss außerhalb der Bebauung liegen. Es darf also kein Hausgarten sein. Der Grundstückseigentümer verpflichtet sich durch seinen Antrag, die Anpflanzungen dauernd zu erhalten und zu pflegen. Der Antrag sollte spätestens bis zum 26. Oktober 2007 bei der Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen oder in den Rathäusern der Ortschaftsverwaltungen abgegeben werden. Die Antragsteller werden rechtzeitig informiert, wann und wo die Bäume abgeholt werden können. Die Anträge werden nach dem Eingangs-Datum abgewickelt.

Antrag zur Abgabe von Obstbaum-Hochstämmen und Feldgehölzen für die Markung der Stadt Waiblingen

Stadt Waiblingen
Abteilung Umwelt
Kurze Straße 24
71332 Waiblingen

Antragsteller:

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

☎-Nr.: _____

Achtung: Abgabe von maximal fünf Bäumen/Feldgehölzen insgesamt

Gewann:	Flurstück-Nr.	Fläche in Ar	Obstbäume Anzahl u. Sorte	Feldgehölze Anzahl u. Sorte

Ich verpflichte mich, die Pflanzungen möglichst dauernd zu erhalten. Eine Rodung der Pflanzen innerhalb von zehn Jahren nach der Anpflanzung ist nur mit Zustimmung der Stadtverwaltung möglich. Ich erkenne die Richtlinien zur Förderung der Abgabe/ Anpflanzung von Obstbaum-Hochstämmen und Feldgehölzen vom 2. Mai 1995 an. Sie ist Bestandteil des Antrags.

_____ _____
Ort / Datum Unterschrift

Ausstellungen, Galerien

Galerie der Stadt Waiblingen, „Kameralamt“ – Lange Straße 40. Gemälde und Zeichnungen des 1940 in Teplitz-Schönau geborenen Malers Simon Dittrich sind bis zum 28. Oktober 2007 zu sehen. Die Ausstellung ist dienstags bis freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags zwischen 11 Uhr und 17 Uhr geöffnet.
Galerie im Druckhaus und Zeitungsverlag Waiblingen – Albrecht-Villinger-Straße 10. Die „Konkrete Malerei und Skulpturen“ von Hans Ginter können bis 16. November, montags bis freitags zwischen 8 Uhr und 17 Uhr besichtigt werden; an Feiertagen ist die Ausstellung geschlossen.
Galerie „Quartalswechsel“ – Lange Straße 25. In ihren Räumen von „Licht.akzente“ bietet Carmen Merz quartalsweise wechselnd Ausstellungen an. Von Freitag, 12. Oktober, an, bis Ende Dezember sind montags bis freitags zwischen 9.30 Uhr und 18 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr zu sehen: „Grafische Kunst“ von Rainer Hüttner; „Aktmalerei“ von Evelyn Evers; „Porträts“ von Jan Welker; „Surrealismus“ von Thomas Striebek sowie gestaltete „Glasballons“ von Ulla Fischer und Bianca Kampa.
Atelier Gali – Kurze Straße 43. „Überschwang am Überhang“ heißt die Ausstellung von Kerstin Diedenhofen, die am 4. November mit einer Finnissage endet. Gezeigt werden Skulpturen, Stelen und Latexobjekte. Wenn „Waiblingen leuchtet“ am Freitag, 12. Oktober, werden bei der Vernissage entstandene Filmsequenzen mit einem Videobeamer auf eine Hauswand projiziert. Außerdem ist die Künstlerin bis Mitternacht anwesend, ebenso vor Ort ist sie am 3. und 4. November.
„Kunst in der Fabrik“ – Robert Bosch GmbH, Werk Kunststoff-Technik, Alte Bundesstraße 50. Die Farb- und Formkompositionen des Künstlers Joachim Kaiser sind bis Ende Oktober 2007 zu sehen. Die Ausstellung ist samstags von 9 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.
Museum der Stadt Waiblingen – Weingärtner Vorstadt. Bis zur Fertigstellung der Museumsverwaltung in der „neuen Häckermühle“ ist das Museum geschlossen.
„Csávolyer Heimatstuben im Beinsteiner Torturm“ – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter ☎ (07151) 7 39 87 (Georg Müller, 1. Vorsitzender des Csávolyer Heimatvereins) sind für Gruppen Führungen auch zu anderen Zeiten möglich.
Hochwachtturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. Die neu eingerichtete Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Verfasser der in Waiblingen spielenden „Kronenwächter“ eingerichtet wurde, kann nach Vereinbarung besichtigt werden, ☎ 1 80 37.
„Schaufenster Bad Neustädtle“ – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl, in dem über das ehemalige Kurbad auf dem heutigen Firmengelände an der Badstraße informiert wird. Das „Schaufenster“ ist jederzeit zugänglich.

Theater

„Theater unterm Regenbogen" – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter ☎ 90 55 39. **Für Erwachsene:** „Wemmir au nex midanander schwädzed“ wird am Samstag, 20. Oktober, um 20 Uhr mit einem Bauernvesper serviert. **Für Kinder:** Am Sonntag, 14. Oktober, ist um 15 Uhr „Kasper in Afrika“. „Wie Kasper der Großmutter ihren Geburtstag rettet“, davon können sich die Gäste am Mittwoch, 17. Oktober, um 15 Uhr überzeugen.

Sportlerehrung am 30. November 2007 in Waiblinger Bürgerzentrum

Erfolgreiche Sportler rasch melden

Die diesjährige Sportlerehrung ist am Freitag, 30. November 2007, im Bürgerzentrum Waiblingen geplant. Mindest-Voraussetzung für eine Ehrung ist ein Württembergischer, Baden-Württembergischer oder Süddeutscher Meistertitel oder der erste Platz in der höchsten Württembergischen Liga sowie ein entsprechender Ranglisten-Meistertitel.

Bei „Aktiven- und Jugend-Wettbewerben“ ist die Mindestvoraussetzung der dritte Platz einer Württembergischen, Baden-Württembergischen, Süddeutschen Meisterschaft oder der höchsten Württembergischen Liga sowie ein entsprechender Ranglisten-Meistertitel.

Geehrt werden sportliche Höchstleistungen der vergangenen Winter- und Sommersaison von Mitgliedern Waiblinger Vereine und von Waiblinger Bürgerinnen und Bürgern, die keinem bzw. einem auswärtigen Verein angehören. Außerdem können Ehrungsvorschläge für herausragende ehrenamtliche Tätigkeiten im sportlichen Bereich von Vorstands- und Übungsleiter-Tätigkeiten gemeldet werden.

Voraussetzung für die Sportverdienstplakette der Stadt Waiblingen ist, dass die vorgeschlagenen Personen mindestens 20 Jahre lang eine ehrenamtliche Tätigkeit als Übungsleiter oder Schiedsrichter ausgeübt haben. Personen, die eine 25-jährige ununterbrochene Vorstandstätigkeit in einem Waiblinger Verein innehaben, werden mit der Verdienst-Plakette der Stadt Waiblingen in Silber geehrt.

Die Waiblinger Vereine wurden schon angeschrieben, ihre Mitglieder zu melden. Alle anderen erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler, die in Waiblingen wohnhaft sind, können sich bis spätestens Mittwoch, 31. Oktober 2007 bei der Abteilung Sport, Andreas Schwab, ☎ (07151) 2001-13, Fax (07151) 2001-87, melden. Die Meldeformulare und Ehrungskriterien können im Internet unter www.waiblingen.de heruntergeladen werden.

Ob die Ehrungskriterien erfüllt sind bzw. welche Ehrung in den einzelnen Fällen möglich ist, wird im weiteren Prüfungsverfahren entschieden.